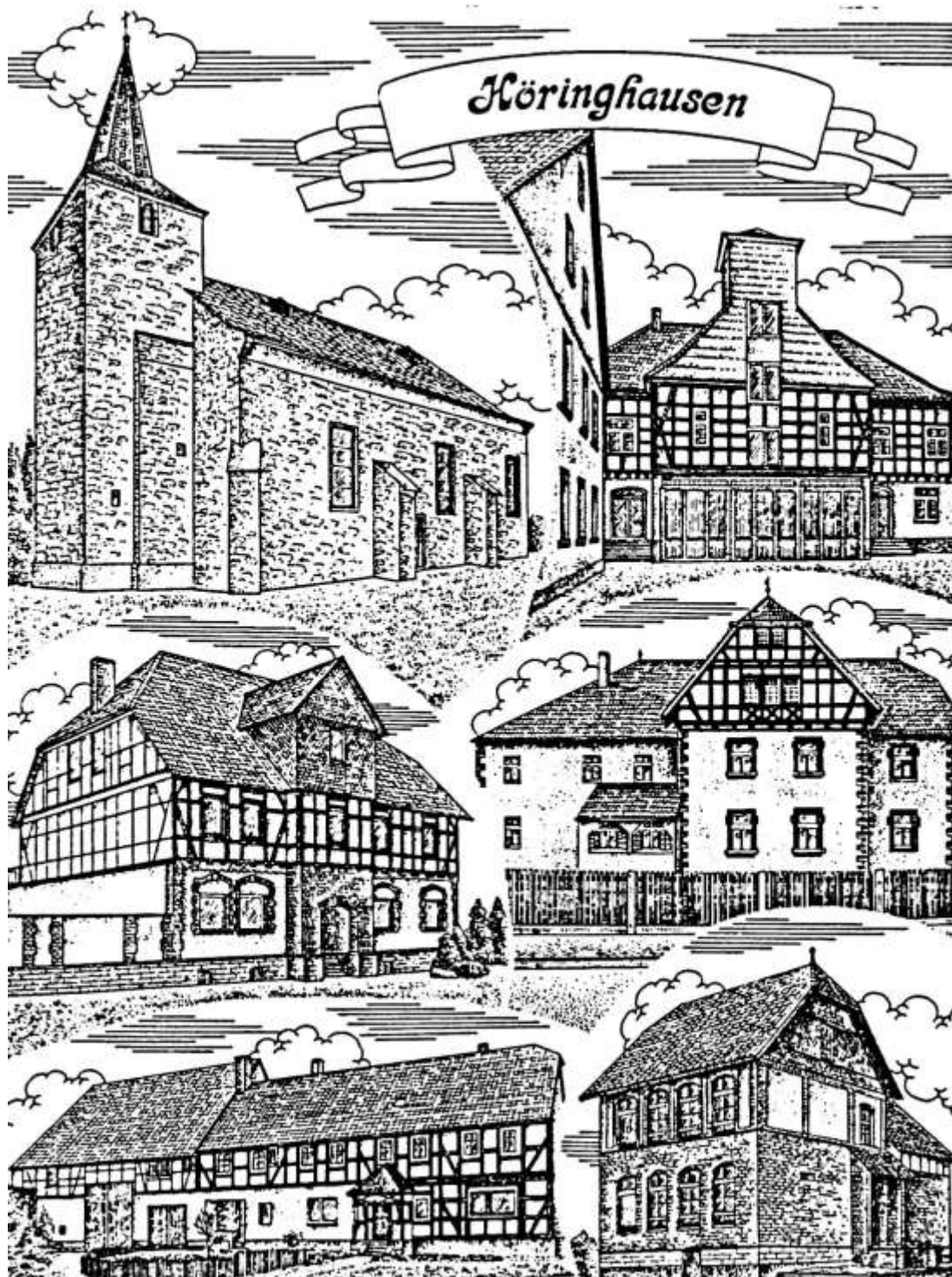


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Die 1950er Jahre Teil 10
Heinrich Figge

1958 WLZ 02. 01.

Abgeschrieben 2021 im Stadtarchiv Korbach,

H. Figge

Abschied vom Dorfgendarmen

Die Funkstreifenwagen der Polizei – Großstationen fahren durch den Kreis

Korbach. Als gestern morgen punkt 7 Uhr die ersten vier Funkstreifenwagen der Polizei- Großstation ihre Jungfernfahrt in den Kreis Waldeck antraten, lösten sie damit den „Land- gendarmen im Einzeldienst“ ab. Die Gemeinschaftsleistung will die Einzelleistung nicht verdrängen, sie ist ihr aber gleichberechtigt zugestellt. Die Polizeirevier-Inhaber haben abgedankt und damit geht für viele Orte etwas verloren, was sich bisher sehr positiv ausgewirkt hat. Durch die enge Tuchfühlung mit der Einwohnerschaft hatte sich oft eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angebahnt. Der Gendarm war nicht nur Hüter der Ordnung, sondern auch eine Vertrauensperson, zu der man mit seinen Sorgen kam. Der gute Gendarm wußte immer zu helfen und durch dieses Vertrauensverhältnis, sprang auch für ihn Profit heraus, denn er war immer „bestens informiert“.

Es wird die erste Aufgabe des neuen Polizeibeamtentyps sein, dieses Vertrauen zu erhalten, damit keine, für den Bürger spürbare, Lücke entsteht zwischen „seinem“ Gendarmen, und irgendeinem“ Gendarmen.

Wenn irgendwo der Begriff „Die Polizei dein Freund und Helfer“ voll zutraf, dann im kleinen Dorf führ den Landgendarmen. Daran änderte auch nichts, daß dieser Begriff häufig umgestellt wurde in „Ich helfe dir Freund(chen)“

Nicht überall wird die Umwandlung im Polizeidienst begrüßt. „Der Staat hat wohl zuviel *Geld*“, hört man nicht gerade selten fragen. Die Vertreter der Großstationen behaupten, daß die neue Form des Polizeidienstes auf dem Lande | eine Vereinfachung mit sich bringe. Anstelle von 25 Polizeidienststellen im Kreise Waldeck gibt es jetzt nur noch eine, anstelle der 10- und mehrstündigen Dienstzeit des Gendarmen tritt die achtstündige. Die Neuorganisation bringt also für den Polizisten manches Gute. Dort, wo die Umorganisation bereits seit längerem vorgenommen ist, hat sich der neue Apparat gut eingespielt, so daß die von manchen Kritikern prophezeite Einstellung neuer Beamten überflüssig wurde. Zwar entstehen statt der Personalkosten jetzt Belastungen für Fahrzeuge, Geräte usw. in erhöhtem Maße immerhin dürfte Vater Staat bei der Umorganisation der Polizei ein schönes Stück Geld einsparen. Durch die Großstation soll die polizeiliche Tätigkeit sich wieder stärker auf die Gefahrenabwehr konzentrieren. Die heute zu sehr im Vordergrund stehende Verwendung der Beamten in der Strafverfolgung wird sich, so hofft man, vermindern und damit, die Zahl der strafbaren Handlungen, zurückschrauben.

(So hat es sich auch in Höringhausen zugetragen)

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG

Nummer 3 / 75. Jahrgang

Monatsbezugssatz 3,70 DM durch
Beste einschließlich Zustellgebühren

Sonnabend, 6. Januar 1956

Im Preisverzeichnis monatlich 3,18 DM
einschließlich 0,51 DM Zustellgebühren

Postverlagsges. Korbach

Lastenausgleich fünf Jahre früher beenden

Oberländers Pläne - Bundeshaushaltsplan nicht rechtzeitig fertig - SPD fordert schnelle Vorlage

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG

Nummer 6 / 75. Jahrgang

Monatsbezugssatz 3,70 DM durch
Beste einschließlich Zustellgebühren

Mittwoch, 8. Januar 1956

Im Preisverzeichnis monatlich 3,18 DM
einschließlich 0,51 DM Zustellgebühren

Postverlagsges. Korbach

Orkanartige Stürme über Europa

Böen bis zu 180 km/Std - Stromversorgung unterbrochen - Schiffe in Seenot - Alarm in Holland

1958 WLZ 08. 01.

Orkanartiger Schneesturm über Waldeck

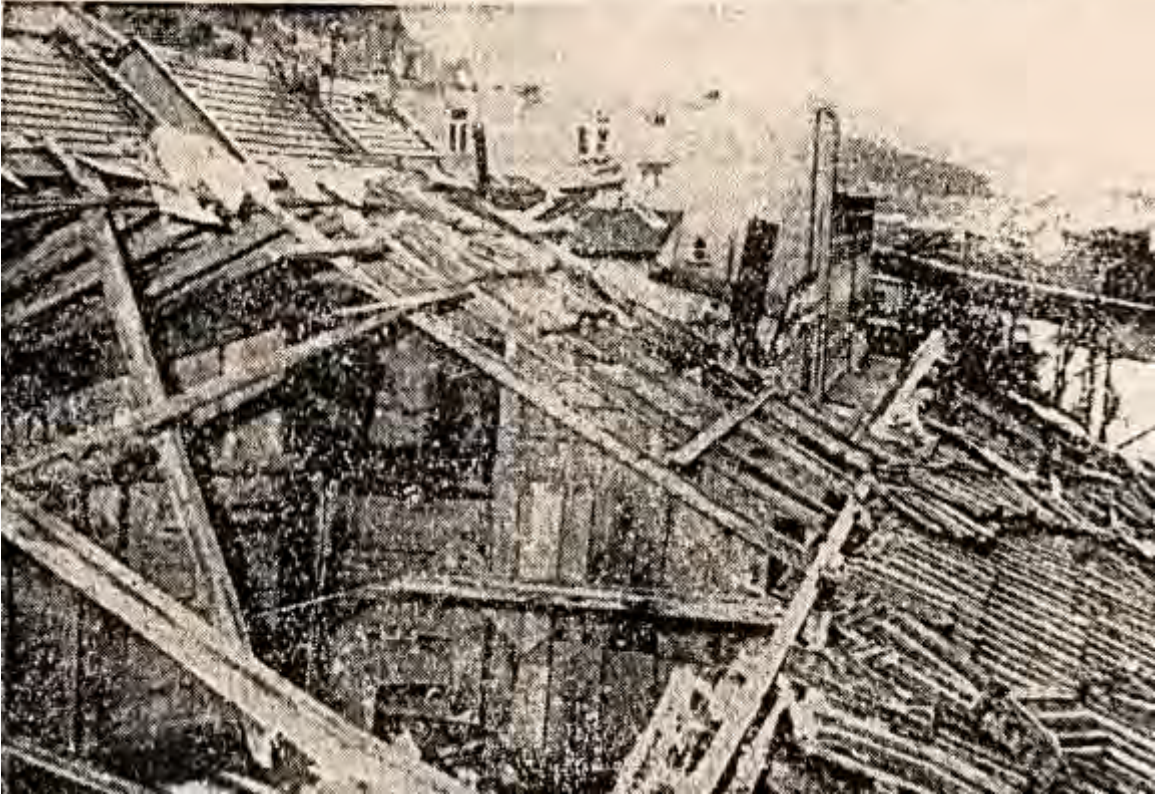
Schneeverwehungen und Verkehrsstockungen im Upland

Korbach. Zu zahlreichen Schneeverwehungen und Verkehrsstockungen kam es gestern im Upland. Die Straße zwischen Neerdar und Usseln bestand aus einer einzigen Eisfläche. Zwar, versuchten die Straßenwärter dem abzuweichen und waren den ganzen Tag unterwegs, aber trotzdem hingen immer wieder Lastzüge fest und schnell bildeten sich lange Autoketten. Den ganzen Tag über hielt der Schneesturm an, die Bevölkerung wagte sich kaum auf die Straße. An der Bahnstrecke bei Willingen war die Telefonleitung gestört, so daß die Züge geringe Verspätung erhielten. Zwischen Willingen und Brilon- Wald wurde eine dicke Buche geknickt und auf die Straße geschleudert. Der Straßenverkehr konnte nach dem Forträumen des Hindernisses wieder aufgenommen werden. In der Nähe des Kurmittelhauses wurden von dem orkanartigen, Sturm mehrere Bäume entwurzelt.

In Usseln blieben Fahrzeuge in starken Schneeverwehungen stecken. Die Schneeverwehungen erreichten eine Höhe von mehr als einem Meter.

In Korbach beschädigte der Sturm mehrere Dächer. Die Straßen waren mit dicken Ästen bedeckt, die aus den Bäumen gebrochen waren. Selbst Laternenmasten schwankten unter der Wucht des Sturmes. In der Pommernstraße wurde ein Radfahrer umgeweht und in der Innenstadt wurden einer alten Frau die Beine weggerissen; Ununterbrochen gingen Schnee und Regen nieder. Straßen und Bürgersteige waren von zentimeterhohem Schneematsch bedeckt. Fußgänger mußten gegen den Sturm ankämpfen, um an ihr Ziel zu kommen und

Schwere Unwetter tobten über Europa



1958 WLZ 09. 01.

Schwere Unwetter tobten über Europa

Orkanartige Stürme, verbunden mit Starken Regen und Schneefällen haben weite Teile Europas heimgesucht. In Kirn an der Nephwe wurde das Dach einer Strumpffabrik von einer Windhose erfaßt, in zwei Teile zerrissen und über ca, 100 Meter weiter weggeschleudert. Teile des Daches prallten gegen den Giebel eines anderen Wohnhauses, das schwer beschädigt wurde. Menschen kamen wie durch ein Wunder nicht zu Schaden. Unser DPA-Bild zeigt den Giebel des Hauses neben der Strumpffabrik im Hintergrund der durch das Fabrikdach schwer beschädigt.

1958 WLZ 15. 01.

Höringhausen will neue Chormusik pflegen

Höringhausen. Am Sonnabendabend hielt der hiesige Männer-Gesangverein im Vereinslokal Rößner seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Willi Gänßler begrüßte die zahlreich Erschienenen, besonders die passiven und Ehrenmitglieder, sowie Chorleiter Paul Röder aus Korbach.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man der Toten beider Weltkriege, sowie der verstorbenen Sangesbrüder im verflossenen Jahr. Ein besonderes Gedenken widmete der Vorsitzende dem im 91. Lebensjahr verstorbenen ältesten Mitglied © Heinrich Müller, der 71 Jahre lang dem hiesigen Männer-Gesangverein angehört hat. In seinem Jahresbericht erklärte Vorsitzender Gänßler, auch im verflossenen Jahr sei der Sängergeist in Höringhausen nicht erlahmt. Das sei ein Verdienst des Chorleiters. Besonders begrüßte er einige junge Sänger, die dem Verein beigetreten sind. Dem Kassierer wurde nach seinem Kassenberichte Entlastung erteilt.

Die Versammlung beschloß, im Frühjahr, einen „Gemütlichen Abend“ durchzuführen, sowie die Sängerfeste in Sachsenhausen und Basdorf zu besuchen. Ferner würde der Verein am Gruppensingen des Waldeckischen Sängerbundes in Korbach teilnehmen - und zwar mit den Vereinen Sachsenhausen, Ober-Ense, Nieder-Ense und Schweinsbühl unter der Leitung von Chorleiter Röder. Ehrenvorsitzender Österling dankte dem Vorstand im Namen des Vereins für die geleistete Arbeit und ermahnte die Sänger noch einmal, pünktlich und vollzählig die Chorstunden zu besuchen. Nach dem Vortrag einiger Chöre und einem gemütlichen Beisammensein beim Glase Bier, fand die Versammlung ihren Abschluß. Chorleiter Röder sprach über alte und neue Chormusik und meinte, man müßte auch mit der modernen Musik mitgehen, soweit sie von den ländlichen Gesangvereinen gemeistert werden kann.

1958 WLZ 17. 01.

Heimkehrer in Höringhausen gründeten Ortsverband

Höringhausen. Die vom Heimkehrerverband Sachsenhausen in der Gastwirtschaft Karl Becker in Höringhausen am Dienstagabend durchgeführte Filmvorführung des Heimkehrerfilms „Weit ist der Weg“, fand bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang und brachte für alle eine Stunde tiefer Besinnung. Besonders stark war auch die Jugend an diesem Abend, der in vorbildlicher Weise vom Vorstandsmitglied des VdH Sachsenhausen, Karl Drescher, vorbereitet war, vertreten. Unter den Gästen waren auch Bürgermeister Fritz Stiehl und der VdK-Ortsvorsitzende Müller. Nach der Filmvorführung fanden sich die Heimkehrer zusammen, zu denen Kreisvorsitzender, Fritz Stede (Korbach) über Arbeit und Ziele des Heimkehrerverbandes sprach. Stede betonte besonders, daß der Heimkehrerverband kein einseitiger Interessenverband sein wolle, sondern eine politische Willensgemeinschaft, die bei Wahrung der parteipolitischen Neutralität ihres Verbandes verantwortungsbewußt und aktiv an dem öffentlichen Leben ihres Volkes teilnimmt. Weiter wurde von ihm hervorgehoben, daß die Heimkehrer in ihrem Verband jeden Radikalismus von rechts oder links ablehnen, daß sie es nicht nur bei einer Ablehnung bewenden lassen würden, sondern bereit seien, wenn es sein müsse, solchem Bestreben gegenüber aktiven Widerstand zu leisten. Die Heimkehrer, die den Ausführungen sehr aufgeschlossen folgten, waren sich nach kurzer Aussprache ohne Ausnahme einig, geschlossen dem Heimkehrerverband beizutreten und auch gleichzeitig einen VdH-Ortsverband Höringhausen gemeinsam mit den Orten Strothe, Nieder- Waroldern, Ober-Waroldern und Dehringhausen zu gründen. Zum Ersten Vorsitzenden des neu gegründeten Ortsverbandes wurde Karl Sammet und Karl-Heinz Eisenberg zu seinem Vertreter gewählt. Das Amt des Schriftführers und Kassierers wurde von Fritz Beek übernommen.

1958 WLZ 06. 02.

Kreisausschuß entwickelt Straßenbauprogramm 1958

15,2 km Landstraßen II. Ordnung werden zunächst ausgebaut

Kreistell des Eisenbergs :

Ober-Waroldern — Höringhausen	3,1 km
Schwalefeld — Bontkirchen (Reststück)	1,0 km
Wellinghausen — Bundesstraße (Ohlenbeck)	2,1 km

1958 WLZ 13. 02.

Nachruf

Am 9. Febr. 1958 verschied nach einem arbeitsreichen Leben

Herr Heinrich Knaf

im Alter von 88 Jahren.

Der Verstorbene war über 50 Jahre als Ortsdiener bei der hiesigen Gemeinde tätig und hat die ihm obliegenden Aufgaben stets gewissenhaft und pflichtbewußt erfüllt. Durch sein freundliches, zuvorkommendes und humorvolles Auftreten war er allseits beliebt.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben, treuen und aufrichtigen bewährten Mitarbeiter, Freund und Kameraden. In Würdigung seiner Verdienste wird ihn die Gemeinde immer in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Höringhausen, den 12. Februar 1958.

Namens des Gemeindevorstandes und der
Gemeindevertretung
Stiehl, Bürgermeister

1958 WLZ 25. 02.

Höringhausen. Zwischen Höringhausen und Niederwaroldern sah am Sonntagabend der Fahrer eines aus Richtung Arolsen kommenden Personenwagens plötzlich drei Männer vor sich auf der Straße. Als er ihnen ausweichen wollte, geriet er ins Schleudern, fuhr erst in den Straßengraben und prallte dann noch gegen einen Baum. Dabei erlitt der Fahrer Oberschenkelprellungen, seine Mitfahrerin mehrere Rippenbrüche. Der Wagen wurde stark beschädigt.

1958 WLZ 22. 03.

Gemütlicher Abend

Höringhausen. Am Sonnabendabend veranstaltete der Männergesangsverein im Gemeindesaal seinen gemütlichen Abend. Vorsitzender Gänßler begrüßte die Mitglieder mit ihren Frauen, sowie zahlreiche Freunde und Gäste des Vereins. Der Abend wurde durch verschiedene Einakter und Liedvorträge verschönert, die mit herzlichem Beifall aufgenommen wurden. In den flotten Weisen der Kapelle Röder wurde von jung und alt bis in den Morgen kräftig der Tanzbein geschwungen.

Waldlauf – Kreismeisterschaften in Bad - Wildungen

Ergebnisse des Waldlaufs

Männer (Meisterklasse, 3000 m): 1. Hubert Bärenfänger (Willingen) 9:13,5 Min.; 2. Dieter Deppe (Waldeck) 10:20,0; 3. Heinz Behle (Willingen); 4. Wilhelm Kamper (Willingen). — Männer (Rasenspieler, 2000 m): 1. Volker Delingart (Bad Wildungen) 6:53,0; 2. Eberhard Kluß (Höringhausen) 6:54,0; 3. Friedhelm Müller (TV Korbach); 4. Klaus Sude (SV 09 Korbach). — Jugend A (1800 m): 1. Harald Schleicher (SV 09 Korbach) 6:00,0; 2. Dieter Theis (Sachsenhausen) 6:07,0; 3. Friedr. Meuser (Mengeringhausen); 4. Jochen Thöne (Freienhagen). — Jugend B (1200 m): 1. Dieter Volke (SV 09 Korbach) 3:30,0; 2. Jürgen Hentrich (SV 09 Korbach) 3:54,5; 3. Adolf Popp (Bad Wildungen); 4. Klaus P. Tröger (SV 09 Korbach). — Schüler A (600 m): 1. Wolfgang Thiele (Mengeringhausen) 1:43,1; 2. Karl-Heinz Siebenborn (SV 09 Korbach) 1:53,4; 3. Horst Noll (Höringhausen); 4. Karl Schaller (Sachsenhausen). — Schüler B (500 m): 1. Jürgen Spohr (TV Korbach) 1:41,0; 2. Harry Kraußler (Freienhagen) 1:48,0; 3. Dieter Gries (Höringhausen); 4. Rolf Egert (Bad Wildungen). — Jugend A (800 m): 1. Karin Makowski (Mengeringhausen); 2. Brunhilde Beck (Mengeringhausen). — Jugend B (800 m): 1. Renate Schwalenstöcker (TV Korbach) 3:45,2; 2. Bärbel Günther (TV Korbach) 3:59,0). — Schülerinnen A (400 m): 1. Brigitte Anders 1:41,6; 2. Helma Koitsch; 3. Monika Gottschlich; 4. Margit Mikusch (alle TV Korbach). — Schülerinnen B (400 m): 1. Hergit Müller (TV Korbach) 1:52,0; 2. Brigitte Schmidt (TV Korbach).

1958 WLZ 30. 05.

XV 1958 WLZ 30. 05.

Höringhausen baut für 80000 DM Straßen und Wege aus Höringhausen. Am Dienstagabend fand im Gemeindesaal eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Der Haushaltsplan, der im ordentlichen Haushalt mit 141.265 DM und im außerordentlichen Haushalt mit 55.400 DM in Einnahmen und Ausgaben abschließt, wurde einstimmig angenommen. Die Hebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert und zwar:

Grundsteuer A mit 195%, Grundsteuer B mit 170 %,
Gewerbesteuer mit 175 %.

Für den Straßenbau sind 25 000 DM: eingesetzt, die für den Ausbau der Straße „Kübenborn“ vorgesehen sind. Die im außerordentlichen Haushalt vorgesehenen Mittel in Höhe von 55.400 DM werden für den Ausbau von Wirtschaftswegen im Rahmen des „Grünen Planes“ verwandt.

Die Jahresrechnung 1954 wurde mit dem Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes in Korbach der Gemeindevertretung vorgelegt. Dem Bürgermeister wurde Entlastung erteilt. Der Aufnahme des Heinrich Frese I, Ernst Nietzsche, Reinhard Stracke, Karl Sammet, Ludwig Göbel, Wilhelm Emmeluth, Dr. med. Kurt Rasmus, Elfriede Sinemus und Marie Seelenbinder in die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Geschworenen für die Zeit vom 1. 1. 1959 bis 31. 12. 1960 wurde zugestimmt.

Das Nutzholz der Gemeinde soll an die Fa. Reuter, Korbach, verkauft werden.

Den verschiedenen Anträgen über den Kauf von Bauplätzen und verbilligtem Bauholz wurde entsprochen.

1958 WLZ 29. 04.

Maisingen des Männergesangvereins
Höringhausen. Am 1. Mai wird der Männergesangverein vormittags an verschiedenen Plätzen im Dorf Mai- und Frühlingslieder zu Gehör bringen; an dem Konzert beteiligt sich auch die Kapelle Röder aus Korbach. Anschließend wird ein Frühschoppen abgehalten, zu dem Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen sind. Im Gasthaus Becker findet dann am Abend der traditionelle Maitanz statt. Zu den Veranstaltungen sind alle Einwohner herzlich eingeladen.

1958 WLZ18. 06.

Aus der Siegerliste der LA - Kreismeisterschaften

Junioren: 100 m-Lauf: Walther Grüber (TV Korbach) 11,3 sek; 400 m: Detlev Klein (TV Korbach) 55,2 sek; 1500 m: Eberhard Klus (Höringhausen) 4:38,5 min; 5000 m: Walter Mitze (TV Korbach) 16:50 min; Weitsprung: Walter Grüber (TV Korbach) 6,25 m; Hochsprung: Walter Grüber (TV Korbach) 1,60 m; Kugelstoßen: Friedhelm Müller (TV Korbach) 10,39 m.

1958 WLZ 03. 06.

Blitz schlug in Gruppe von Bahnarbeitern

Zwei Tote, zwei Verletzte - Höringhäuser Einwohner unter den Opfern

HÖRINGHAUSEN/MANDERN. Vier Bahnarbeiter wurden gestern während eines Gewitters an der Bahnstrecke Kassel-Warburg, in der Nähe des Bahnhofs Hümme Opfer eines Blitzes. Zwei der Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verletzt in das Hofgeismarer Krankenhaus eingeliefert. Der eine der beiden Streckenarbeiter, die bei diesem Unglück das Leben verloren, ist der 29jährige Herbert Fingerhut aus Höringhausen. Einer der Verletzten wohnt ebenfalls im Waldecker Landkreis: der 26 Jahre alte Karl Spangenberg aus Mandern. Als die Bahnarbeiter des in Mönchehöl (Kreis Kassel) stationierten Bauzuges gestern gegen 10 Uhr von einem heftigen Gewitter überrascht wurden, flüchtete sich ein Teil auf das freie Feld, während sechs Arbeiter unter einem Baum Schutz suchten. Dies wurde ihnen zum Verhängnis. Nach Augenzeugenberichten lehnte einer der Arbeiter mit den Rücken am Baumstamm, ein anderer mit seiner Seite. Die vier anderen hatten sich auch um den Stamm gruppiert, ohne allerdings mit ihm direkten Kontakt zu haben. Es muß fürchterlich gewesen sein, als der Blitz in diesen Baum, der dem Häuflein gegen Regen Schutz bieten sollte, - einschlug. Der Arbeiter, der bequem mit dem Rücken am Stamm lehnte, wurde vier Meter weit fortgeschleudert und war auf der Stelle tot. Der andere, der mit seiner Seite den Baum berührte, war sofort halb verbrannt. Ein schauderhaftes Bild! Zwei der davorstehenden Bahnarbeiter wurden verletzt-Der eine verlor für kurze Zeit seine Sprache.

In zwei Familien trauern nun Kinder um ihre Väter und Frauen um ihre Männer, die der Tod auf so tragische Weise aus ihrem blühenden Leben gerissen hat. Der 29jährige Horinghäuser Herbert Fingerhut war Vater eines einjährigen Kindes. Der zweite tödlich Verunglückte, Friedrich Fey aus Mecklar (Kreis Hersfeld), hat drei Kinder im Alter von ein, vier und fünf Jahren. Die beiden Verletzten — Karl Spangenberg (Mandern) und der 33jährige Alfred Spies (Hann.- Münden) -- liegen im Hofgeismarer Krankenhaus. Die übrigen beiden Arbeiter, die unter dem Unglücksbaum standen kamen mit dem Schrecken davon. Auch den Arbeitern, die das Unglück vom Felde aus beobachteten, steckt der Schrecken und das Grauen noch in allen Gliedern.

XIX 1958 WLZ 03. 09.

Der TV Höringhausen beging sei fünfzigjähriges Vereinsjubiläum

Am Wochenende feierte der TV Höringhausen sei 50jähriges Bestehen. Zu dieser Feier hatten sich am Samstagabend zahlreiche prominente Ehrengäste eingefunden, um dem Verein ihre besten Wünsche zu übermitteln. So waren |Gauturnvorsitzender Dr. Diehl, Bad Wildungen Gauoberturnwart Friedrich Sauer, Höringhausen, Hans Marowski, Korbach, der Vorsitzende des Sportkreises Waldeck, und Willi Hartmann, Twiste, der Kreisfachwart für Handball, erschienen. Weiterhin konnte Vorsitzender Willi Drebes neben Bürgermeister Stiehl, die Altersturner Wilhelm Schalk und Hermann Emde, beide Korbach, und Georg Franke und Friedrich Kesting, beide Mengeringshausen, begrüßen. Daß diese Altersturner zum Jubiläum in Höringhausen kamen, hat einen besonderen Grund. Als der Verein vor 50 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, unterstützte der TV 1850 Korbach den jungen Verein, so daß der Turnbetrieb überhaupt erst aufgenommen werden konnte. Auch die heiden Mengeringshäuser Turner, die oben erwähnt sind, unterstützten den Verein wo sie nur konnten. Sie scheuten den weiten Weg nicht, um von Mengeringshausen mit dem Fahrrad nach Höringhausen zu kommen.

Wann der eigentliche Geburtstag des TV Höringhausen ist, läßt sich nicht mehr genau feststellen. Durch die Kriegswirren sind die Unterlagen verlorenggegangen. Vorsitzender Willi Drebes und 2. Vorsitzender Karl Schluckebier machten sich nun die Mühe, eine neue Vereinsgeschichte zusammen zustellen. Da noch vier Gründungsmitglieder im Dorfe. wohnen, konnten sie die nötigen Informationen bekommen. Aus der, neuen Vereinschronik geht hervor, daß der Revierförster Theodor Schlag der eigentliche Gründer des Vereins war.

Nach vergeblichen Versuchen in der Gastwirtschaft Kohlhagen einen Turnverein zu gründen, ging man zum Gastwirt Frese und traf dort zufällig mit dem anwesenden Revierförster zusammen, der sich der Sache annahm und Erfolg hatte. Er wurde auch zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1910 kam Christoph Gries als Junglehrer nach Höringhausen. Damals hatte die Gemeinde noch keine Bahnstation, wer nach Höringhausen wollte, mußte also in Twiste aussteigen und sich zu Fuß auf den Weg machen. Christoph Gries schloß sich dem Turnverein an und machte sich um den TV Höringhausen sehr verdient. Der erste Weltkrieg legte den Turnverein lahm; kurz vor seinem Ausbruch war auf dem ersten Turnfest in Höringhausen die von den Bürgern der Gemeinde gestiftete Fahne geweiht worden. Nach Beendigung des Krieges war es wiederum Revierförster Schlag, der mit einigen Getreuen den Turnverein wieder aufleben ließ. Nach Schlag wurde Lehrer Otto Ihm Vorsitzender, bis dann 1922 Christoph Gries das Steuer des Vereinsschiffleins übernahm. Christoph Gries war maßgeblich beteiligt an der Verbreitung des Handball- und Faustballsports im Kreisteil des Eisenbergs.

Der zweite Weltkrieg mochte wieder einen Strich durch die Entwicklung des Vereins. Der Turnverein hatte viele Mitglieder zu beklagen, die im Felde geblieben waren. Doch die Höringhäuser Turner gaben nicht auf. Sie bauten ihren Verein erneut auf.

Die ersten turnerischen Erfolge des TV Höringhausen wurden im Juli 1910 auf dem Bezirksturnfest in Helsen registriert, von da an kehrten die Höringhäuser Turner immer wieder mit Siegerkränzen von Turnfesten heim. So erinnert man sich an das Gauturnfest in Korbach, wo Theo Frese 1. Sieger im Zwölfkampf wurde und der TV Höringhausen sechs Sieger im Jugendwettkampf stellte.

Die HÖringhäuser waren auch immer dabei, wenn sich alle deutschen Turner trafen. Sie waren beim ersten Deutschen Turnfest in München, beim zweiten in Hamburg. Nach der Neugründung des Vereins im Jahre 1946 kamen auch die Handballer immer mehr in den Vordergrund. 1949 gewannen sie beim Pfingstturnier in Bad Wildungen den Pokal. Maßgeblichen Anteil an diesen Fortschritten hatte der damalige Vorsitzende und heutige Gauoberturnwart Friedrich Sauer. Wie es bei solchen Jubiläum üblich ist, wurden die verdienten Mitglieder geehrt Christoph Gries wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt den Gauehrenbrief. Mit der goldenen Vereinsnadel wurde Dr. Möller ausgezeichnet, mit der silbernen (für 25jährige Mitgliedschaft) Theo Kiepe. Der Verein bekam eine Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen. Die Vorstandschaft hatte die Jubiläumsfeier ausgezeichnet vorbereitet Nach dem offiziellen Teil saß man am Samstag noch lange gemütlich beisammen und plauderte von längst vergangenen Zeiten. Am Sonntagnachmittag stellte Lehrer Frese den hoffnungsvollen Turnernachwuchs HÖringhausens in einem Schauturnen vor. Da ein Rückgang des Interesses am Turnen leider verzeichnet werden muß, verdient diese Aufbauarbeit des Lehrers besondere Anerkennung.

SV Korbach 09 gewann Wilhelm-Stiehl-Memorial

Das von Korbach 09 durchgeführte Wilhelm-Stiehl-Memorial war von sieben Handball-Jugendmannschaften besichtigt worden. (Wetterburg trat nicht an). Ab 9 Uhr kämpften die jugendlichen Spieler mit großer Hingabe, und es darf die erfreuliche Feststellung getroffen werden, daß sich alle Mannschaften technisch stark verbessert haben. So gab es allseits ausgeglichene Leistungen mit teilweise knappen Ergebnissen. Die Mannschaft von Korbach 09 verteidigte zwar den Wanderpreis, aber Twiste und Berndorf, das gegen den SV 09 ein 5:5 erzwang, waren nahezu gleichwertig. Erwähnenswert ist der kameradschaftliche Geist, in dem alle Mannschaften ihre Spiele austrugen. Nach kurzer Mittagsrast, in der Korbach 09 den jugendlichen Gästen ein Tischlein-deck-dich lieferte, wurde pausenlos weitergespielt. Bei der Siegerehrung erinnerte der II. Vorsitzende des SV 09, Christian Niederquell, an die großen Verdienste, die sich der leider allzu früh verstorbene Wilhelm Stiehl für den Handballsport erworben hat. Aus den Händen von Frau Stiehl erhielt die sieg-

reiche Mannschaft von Korbach 09 den Wanderpokal überreicht. Die Spielergebnisse: TV Korbach — Twiste 2:7, Höringhausen — Külte 3:1, Berndorf — Korbach 09 5:5, Waldeck — Twiste 2:2, TV Korbach — Külte 6:5, Korbach 09 — Höringhausen 5:1, Waldeck — Berndorf 3:4, Külte — Twiste 0:1, TV Korbach — Höringhausen 3:6, TV Korbach — Berndorf 2:3, TV Korbach — Waldeck 4:6, TV Korbach — Korbach 09 3:5, Twiste — Höringhausen 7:1, Twiste — Berndorf 4:4, Twiste — Korbach 09 2:5, Höringhausen — Waldeck 4:2, Höringhausen — Berndorf 1:2, Külte — Berndorf 4:1, Külte — Waldeck 2:1, Külte — Korbach 09 5:7, Waldeck — Korbach 09 3:9. Der Endstand des Turniers:

1. SV 09 Korbach	36:19	11:1
2. TSV Twiste	23:14	8:4
3. TSV Berndorf	19:19	8:4
4. TV Höringhausen	16:20	6:6
5. TV Külte	17:19	4:8
6. TSV Waldeck	17:25	3:9
7. TV Korbach	20:33	2:10

Dem Postamt Korbach zugeteilt

Höringhausen/Sachsenhausen. Am 1. Oktober sind die Zweigpostämter Höringhausen und Sachsenhausen vom Postamt Bad Wildungen abgezweigt und dem Postamt Korbach zugeteilt worden. Die postamtlichen Bezeichnungen der genannten Zweigpostämter lauten daher jetzt Höringhausen über Korbach und Sachsenhausen über Korbach.

Auf zur Kirmes

(Nachfeier)

am S O N N T A G , 26. Oktober

nach Höringhausen

Im Saale Becker — Beginn: 20 Uhr

— Es spielt Kapelle HERZ AS —

Es laden ein:

Die Kirmesburschen

Der Festwirt

1958 WLZ 10. 11. Hallenhandball Kreismeisterschaften

Die Rangfolge der Gruppe I

	Tore	Punkte
1. Twiste	20:5	8:0
2. Külte	17:10	5:3
3. Waldeck	10:9	4:4
4. Korbach 09 II	11:14	3:5
5. Alt-Wildungen I	2:22	0:8
Außer Konkurrenz:		
1. Rhoden	4:8	2:4
2. Berndorf	3:16	0:4

Die Rangfolge der Gruppe II:

	Tore	Punkte
1. Korbach 09 I	23:8	10:0
2. Mühlhausen	24:6	8:2
3. Alt-Wildungen II	11:17	5:5
4. Wetterburg	8:14	3:7
5. TV 1850 Korbach	4:9	2:8
6. Höringhausen	3:19	2:8

Die Rangfolge der Jugend

Gruppe I:	1. Twiste	16:8	6:0
	2. Külte	7:8	3:3
	3. TV 1850 Korbach	12:12	2:4
	4. Höringhausen	5:12	1:5
Gruppe II:	1. Korbach 09	25:8	5:1
	2. Berndorf	8:17	4:2
	3. Wetterburg	9:9	3:3
	4. Waldeck	6:14	0:6
Endspiel der Senioren:			
	Twiste — Korbach 09		6:4 (4:2)
Endspiel der Jugend:			
	Korbach 09 — Twiste		18:1 (9:1)

1958 WLZ 30. 10.

Streit zwischen Land und Molkerei beigelegt

Molkereigenossenschaft Höringhausen zog Berufung zurück

Höringhausen. Der jahrelang um die Abwässerbeseitigung geführte Streit zwischen der Molkereigenossenschaft Höringhausen. und dem Land Hessen ist am Dienstag beendet worden. Die Molkereigenossenschaft zog vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel kurz vor der mündlichen Verhandlung ihre Berufung zurück, die sie gegen ein Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel vom 6. März dieses Jahres eingelegt hatte. Das Verwaltungsgericht hatte die Klage der Molkereigenossenschaft gegen das Land Hessen damals abgewiesen.

Die Molkereigenossenschaft Höringhausen hatte 1941 vom Regierungspräsidium in Kassel das Recht verliehen bekommen, die anfallenden Abwässer, bis zu drei Liter pro Sekunde in den Dorfgraben und in die Werbe einzuleiten. Vorher sollten die Abwässer jedoch in einer Dreikammer-Kläranlage gereinigt werden, außerdem hatte sich der Regierungspräsident das Recht vorbehalten, jederzeit erhöhte Anforderungen an die Reinigung der Abwässer zu stellen. Bei einer Überprüfung Im Jahr 1952 hatte sich ergeben, daß die Abwässer nur in einem Absetzbecken geklärt wurden. Nach langen Verhandlungen hatte der Regierungspräsident 1956 der Molkerei aufgegeben, die Abwässer vor Einleitung in den Dorfgraben in einer dem derzeitigen Stand der Klärtechnik entsprechenden mechanisch-biologischen Reinigungsanlage zu klären. Dagegen hatte die Molkerei Klage erhoben, die durch das Urteil vom 6. März 1958 vom Verwaltungsgericht Kassel abgewiesen worden war. Die Molkerei will die Abwässer jetzt zusammen mit der Gemeinde durch eine besondere Beregnungsanlage zu beseitigen. Sie zog daher die Berufung zurück.

1958 WLZ 06. 11.

Höriŕghausen nimmt Wegebau in Angriff

Höriŕghausen. Energisch in Angriff nehmen will die Gemeinde Höriŕghausen nach dem Kauf des Steinbruchs, dem der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am vergangenen Freitag zustimmte (wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe darüber), nun den Ausbau der Feldwege. Man will im nächsten Frühjahr mit dem Abräumen des Steinbruchs, der Kalkstein enthält, beginnen und mit den Steinen zuerst die Feldwege der gemeindeeigenen Ländereien befestigen, die an kleinere Landwirte verpachtet sind, insbesondere im Gemarkungsteil Neudorf in Richtung auf Ober-Waroldern. Den Einwohnern von Höriŕghausen wird hierbei Gelegenheit gegeben, einen Teil der Steuern durch

Hand- und Spanndienste abzuleisten. Auf diese Weise hofft man, in den nächsten Jahren darüber hinaus die Dorfstraßen in Ordnung zu bringen. Die dazu benötigten Steine mußten bisher vom Fürstlichen Hofgut für 1 DM pro cbm gekauft werden. Für Wegebau im Rahmen des „Grünen Planes“ hat die Gemeinde im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1958 55 400 DM eingesetzt, wovon 20 000 DM auf Eigenmittel entfallen. Der Rest wird durch Anleihen sowie Bundesmittel aufgebracht.

1958 WLZ 08. 11.

Herbstkonzert im Gemeindesaal

Höriŕghausen. Zu seinem diesjährigen Herbstkonzert, das heute abend im Gemeindesaal stattfindet, hat der Männergesangverein Höriŕghausen den Männer- und Frauenchor aus Landen eingeladen. Den Konzertbesucher erwartet ein gehaltvolles und abwechslungsreiches Programm, dem sich Tanz und gemütliches Beisammensetzen anschließen.

Eindrucksvolle Feierstunde in Höringhausen

Höringhausen. Der Volkstrauertag stand ganz im Zeichen des wiederhergestellten guten Einvernehmens zwischen Kirche und Gemeinde, Vereinen und Verbänden. Morgens um 9.30 Uhr versammelten sich Gemeindevertretung, Feuerwehr, Gesangverein, Turnverein, Landjugendgruppe, Kriegsoffer und Kriegshinterbliebene sowie die Schuljugend zum gemeinsamen Kirchgang.

Pfarrer Kohl, der 14 Jahre lang das Amt des Seelsorgers in Höringhausen versah und heute noch mit der Gemeinde sehr verbunden ist, ließ in seiner Predigt die Gedanken anklingen, die die Herzen der zahlreichen Zuhörer bewegten. Er erinnerte an das gemeinsam getragene Leid, denn er selbst hat zwei Söhne als Opfer des Krieges zu beklagen.

Im Anschluß an den Gottesdienst bewegte sich der Zug zum Ehrenmal. Dort brachten Pfarrer Kohl und Bürgermeister Stiehl den Wunsch zum Ausdruck, daß die Opfer, die der Krieg gefordert habe, nicht umsonst gebracht worden seien. Der Gesangverein trug zur würdigen Gestaltung der Feier bei. Nach einem Gedichtvortrag wurden Kränze niedergelegt, durch den Bürgermeister für die Gemeinde, durch den Schulleiter Steinbach für die Schuljugend sowie durch Ortsbrandmeister Frese für die Vereine in Höringhausen.

1958 WLZ 24. 11.

Ergebnisse Landtagswahlen

Höriughausen: 811, 589. SPD 249 (217, 192);
CDU 136 (71, 153); FDP 109 (213, 78); GB/BHE
37 (38, 24); DP 58 (20, 94).

1958 WLZ 23. 12.

Am 1. **FEIERTAG**, 20 Uhr

Weihnachtstanz

im Vereinslokal

Frese, Höriughausen

Es ladet ein

DER. TURNVEREIN

Nachruf

Am 15. Januar 1959 verschied nach kurzer Krankheit

Herr Lehrer i. R.

Christoph Gries

im Alter von 69 Jahren.

Der Verstorbene nahm am 1. Oktober 1910 als Lehrer seine Tätigkeit in der hiesigen Gemeinde auf und stellte 45 Jahre lang seine Kenntnisse und Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit. Er war nicht nur ein tüchtiger Lehrer und Erzieher, sondern widmete sich bereitwillig ehrenamtlichen Aufgaben zum Wohle der Gemeinde. Besonders ist seine Mitarbeit als langjähriger Schiedsmann und als Gemeindebüchereileiter hervorzuheben. Im hiesigen Vereinsleben wirkte er führend.

Seine Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit trugen dazu bei, daß er sich bei allen Schichten der Bevölkerung einer großen Beliebtheit erfreute. Seine Schülerinnen und Schüler sowie die ganze Gemeinde wissen sein Wirken zu schätzen und werden sich seiner stets dankbar erinnern.

**Im Namen der Volksschule
und des
Lehrerkollegiums
gez. Steinbach
Schulleiter**

**Namens des Gemeinde-
vorstandes und der
Gemeindevertretung
gez. Stiehl
Bürgermeister**

Höringhausen, den 15. Januar 1959.

1959 WLZ 17. 01.

Wir bedauern aufs tiefste den Tod unseres Turnbruders

Christoph Gries

Lehrer i. R.

Der Verstorbene hat sich in jahrzehntelanger Tätigkeit unermüdlich für den Gedanken der Leibesertüchtigung eingesetzt und hat ihm viele Stunden seines arbeitsreichen Lebens geopfert. Er war nicht nur lange Jahre Vorsitzender unseres Vereins, sondern wirkte auch als Gauspielwart über die Grenze unserer Gemeinde hinaus. Schon zu seinen Lebzeiten dankten ihm die Turner durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Dieser Dank wird über seinen Tod hinaus wach bleiben.

Turnverein 1908
Höringhausen

1959 WLZ 21. 01.

Christoph Gries zur letzten Ruhe gebettet

Höringhausen. Eine große Trauergemeinde gab dem seit 1910 in Höringhausen wohnenden Pädagogen, Lehrer i. R. Christoph Gries, am Sonntag das letzte Geleit. Der Verstorbene, der 45 Jahre lang im Dienste der Allgemeinheit stand, erfreute sich durch seine Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit bei allen Schichten der Bevölkerung großer Beliebtheit.

1959 WLZ 21. 01.

Pfarrer Dr. Krummel hob in der Grabrede die aufopfernde Tätigkeit des Verstorbenen als Lehrer und Erzieher hervor und würdigte besonders sein Lebenswerk in Höringhausen. Bürgermeister Stiehl dankte dem Dahingegangenen in bewegten Worten im Namen der Gemeinde für seine bereitwillige ehrenamtliche Mitarbeit zum Wohle der Allgemeinheit. Er legte als letzten Gruß einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch Hauptlehrer Garthe im Auftrage des Regierungspräsidenten und des Schulrats, durch Rektor Fingerhut im Namen des Lehrerbezirksvereins und der Lehrerschaft des Kreises Waldeck, der Gauoberturnwart Sauer im Namen des Turngaues, der Kreisspielwart Richter, für den Hessischen Handballverband, Hauptlehrer Steinbach namens des Lehrerkollegiums und der Volksschule, durch Drebes im Auftrage des Turnvereins, Gänßler für den Gesangverein und Göbel im Auftrage der Raiffeisenkasse.

Christoph Gries wurde am 6. November 1809 in Ermschwerdt, Kreis Witzenhausen, geboren. Seine Ausbildung als Lehrer erhielt er im Lehrerseminar Frankenberg. Zur weiteren praktischen Ausbildung wurde ihm die Junglehrerstelle in Hommershausen, Kreis Fritzlar, übertragen, die er am 1. April 1910 antrat. Nach einem halben Jahr wurde er nach Höringhausen versetzt. Nach Ableistung des Kriegsdienstes 1914—1918 legte er seine 2. Lehrerprüfung ab und verwaltete die Stelle in Höringhausen bis zu seiner Pensionierung.

Lehrer Christoph Gries wirkte führend im Vereinsleben. Er hat sich in jahrzehntelanger Tätigkeit stets für die Leibeserziehung eingesetzt und ihr viele Stunden seines arbeitsreichen Lebens geopfert. Lange Jahre war er Vorsitzender des Turnvereins Höringhausen 08, als Gauspielwart hat er sich weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus betätigt.

Die Turner dankten es ihm zu Lebzeiten durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, der Turngau Waldeck verlieh ihm die Ehrenurkunde.

Christoph Gries war langjähriger 1. Vorsitzender der hiesigen Spar- und Darlehenskasse, er leitete jahrelang die Gemeindebücherei und war mehrere Jahre Schiedsman. Seine Schülerinnen und Schüler sowie seine Freunde wissen sein Wirken zu schätzen und werden sich seiner stets dankbar erinnern.

Vom Baum erschlagen

HOERINGHAUSEN. Durch einen tragischen Unglücksfall kam gestern nachmittag der 58-jährige Landwirt und Waldarbeiter Wilhelm Pohlmann ums Leben. Beim Versuch, im Gemeindewald von Höringhausen eine beim Fällen hängengebliebene Buche umzulegen, wurde er von einem Ast des stürzenden Stammes am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war. Pohlmann war ein erfahrener Waldarbeiter, der dieser Tätigkeit seit 28 Jahren nachging.

Nachruf

An den Folgen eines tragischen Unfalles im hiesigen Gemeindewald verschied plötzlich und unerwartet

Herr Wilhelm Pohlmann

Landwirt und Waldarbeiter

im Alter von 58 Jahren.

Der Verstorbene war ein fleißiger, strebsamer Mensch und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Neben seiner Landwirtschaft, die er vorbildlich bearbeitete, war er seit Jahren in den Wintermonaten als Holzhauer im Gemeindewald tätig. Der Tod hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet, was wir aufrichtig und zutiefst bedauern. Die politische Gemeinde und die Forstverwaltung verlieren in ihm einen pflichtbewußten, treuen Arbeitnehmer, seine Mitarbeiter einen lieben und guten Kameraden. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Höringhausen, den 20. Januar 1959.

Für die Beamten, Angestellten u. Waldarbeiter des Forstamtes Korbach-Nord
Geibel, Forstmeister

Im Namen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung
Stiehl, Bürgermeister

1959 WLZ 21. 01.

Die kommenden Aufgaben der Gemeinde

Bürgermeister Stiehl legte Entwurf vor - Bürger

Versammlung geplant

HOERINGHAUSEN. Am vergangenen Mittwoch fand im Gemeindesaal eine Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachten die Gemeindevertreter durch Erheben von den Plätzen des am 19. Januar im Gemeindewald tödlich verunglückten Landwirts und Waldarbeiters Wilhelm Pohlmann.

Anschließend gab Bürgermeister Stiehl einen Bericht über die derzeitige Finanzlage der Gemeinde. Er legte einen Entwurf über die geplanten baulichen Maßnahmen der Gemeinde vor und wies darauf hin, daß die Durchführung dieser Projekte ohne Inanspruchnahme eines Darlehens nicht möglich sein werde. Der Entwurf sieht Ausgaben in Höhe von 42 000 DM für Feldwegbau, Instandsetzung einer Schulklasse und die Errichtung eines Transformatorenhauses vor. Diese Ausgaben könnten im kommenden Rechnungsjahr bestritten werden. Darüber hinaus sieht der Entwurf Ausgaben in Höhe von 60 000 DM für die Anlage von Kanalisierungen, Ausbau der Straße „Kübenborn“ und Instandsetzung der ersten Lehrer-dienstwohnung vor, die nur durch Inanspruchnahme eines - Darlehens von 50 000 bis 60 000 DM gedeckt werden können. Weitere Projekte in Höhe von rund 78 000 DM warten ihrer Erledigung. Dabei ist gedacht an den Ausbau der Feldwege „Trift“, „Violinenweg“ der Anschlußwege zur Landstraße II. Ordnung Höringhauseu - Oberwaroldem, an die Beschaffung einer Feuerwehrspritze, an den Anstrich des Gemeindehauses, des Jugendheimes und der Friedhofskapelle und an die Anlage von Kanalisation der Oststraße, .Weststraße und Bergstraße. Außerdem soll bei der Verabschiedung des kommenden Haushaltsplanes ein Betrag, für die Ergänzung der| Straßenbeleuchtung bereitgestellt werden

Zur Information der Einwohner über die Finanzlage der Gemeinde regte| Bürgermeister Stiehl an, eine Bürgerversammlung einzuberufen und sämtliche Einwohner zu freiwilligen Arbeitsleistungen an Feldwegen und Dorfstraßen aufzufordern. Die Gemeindevertretung gab zu dieser Bürgerversammlung ihre Zustimmung.

Auf der Tagesordnung standen weiter u. a. die Abwasserbeseitigung innerhalb der Gemeinde und die Errichtung einer Kläranlage. Infolge der angespannten Finanzlage der Gemeinde und der bereits erwähnten vordringlich auszuführenden baulichen Maßnahmen soll ein Antrag beim Regierungspräsidenten auf Zurückstellung dieser Maßnahmen eingereicht werden. Die Gemeindevertretung gab jedoch ihr Einverständnis zur Bildung von Rücklagen. Gemäß der Verfügung des Landrats wurde der Brandverhütungsbeauftragte Karl Mohrhenne bestätigt.

Weiteren Anträgen auf Überlassung von verbilligtem Bauholz für den sozialen Wohnungsbau wurde entsprochen; Infolge der ständig fallenden Holzpreise soll jedoch in der nächsten Sitzung für das kommende Rechnungsjahr eine Änderung des bisherigen Beschlusses vorgenommen werden.

Anträge auf Anbringung einer Straßenlampe, Ausbau des Violinenweges und Neuanlage einer Wasserleitung wurden bis zum kommenden Rechnungsjahr zurückgestellt.

Der Beschaffung von Mobiliar für die Volksschule wurde zugestimmt. Vorschläge über die Erhöhung der Wasserleitungsrücklage sollen vom Finanzausschuß unterbreitet werden.

1959 WLZ 27. 01.

Feuerwehr Höringhausen brauchte nicht einzugreifen

Höringhausen. Am Sonnabend fand die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Höringhausen statt.

Ortsbrandmeister Heinrich Frese II eröffnete die Sitzung, indem er sämtliche Mitglieder und den Bürgermeister Stiehl begrüßte und die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die verstorbenen und noch vermißten Kameraden aufforderte.

Die .Prüfung der Kasse ergab keine Beanstandung. Die ordnungsgemäße .und saubere Arbeit des Kassenwartes Ernst Sammet wurde lobend hervorgehoben.

Nach dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters Frese zählt die Wehr 87 Mitglieder, 32 aktive, 48 passive und 9 Ehrenmitglieder. Frese betonte, daß das Jahr 1958 ein sehr erfreuliches war, die Wehr brauchte zu keinem Brandeinsatz auszurücken. Im Berichtsjahr konnte die Wehr auf ein 76jähriges Bestehen zurückblicken. Einige Feuerwehrmänner haben sich durch ihre langjährige Aktivität in der Wehr verdient gemacht.

Ehrenbrandmeister; Heinrich Frese I war 50 Jahre, Wilhelm Markolf 40 Jahre, Heinrich Schirmer, Heinrich Lamm, Heinrich Frese jun., Ernst Wantrup und Heinrich Becker 25 Jahre in der Wehr tätig.

Insgesamt wurden in diesem Jahr fünf Übungen und eine Alarmübung durdfgeführt. Ortsbrandmeister Frese dankte dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und den Feuerwehrleuten für ihre tatkräftige Unterstützung.

Zuchtbulle für Höringhausen

Höringhausen. Auf der Versammlung der Rotbuntzüchter nahm vorgestern Landwirtschafts-assessor Piotrowski eingehend Stellung zu dem Problem der Bullenhaltung. Er vertrat die Ansicht, daß die Veredlungswirtschaft zwangsläufig die Haupteinnahmequelle der Landwirtschaft sein müsse, da die Bevölkerung heute qualitativ gute Nahrungsmittel verlange und der Verzehr an Fleisch und Milch erheblich gestiegen sei. Der Grundsatz eines jeden Landwirts müsse es sein, so wirtschaftlich und so qualitativ wie möglich zu produzieren. Landwirtschaftsassessor Piotrowski erläuterte eingehend die Vor- und Nachteile der natürlichen und künstlichen Besamung und gab Ratschläge über die Fütterung eines Bullen.

In der sich anschließenden Diskussion sprach sich die Mehrheit der Zuhörer für die Haltung eines Vatertieres aus. Bürgermeister Stiehl erklärte hierzu, daß diesbezügliche Verhandlungen bereits im Gange seien.

TV 08 Höringhausen berichtet über erfreuliche Leistungen

Höringhausen. Am Samstag fand die diesjährige Generalversammlung des TV 08 Höringhausen statt. Der 1. Vorsitzende Willi Drebes forderte die Anwesenden zu einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Christoph Gries auf. In seinem kurzen Ueberblick über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr wies Drebes besonders auf das 50jährige Bestehen des Vereins im Herbst vergangenen Jahres hin.

Kassierer Ernst Sammet konnte über einen guten Kassenbestand berichten. Die Prüfung hatte keine Beanstandung ergeben. Dem Gesamtvorstand wurde daraufhin Entlastung erteilt.

Erfreuliche Leistungen konnte die Leichtathletik-Abteilung aufweisen; Höringhausen stellte im vergangenen Jahr den 1. Kreismeister im 1500 m-Lauf, den 3. Kreismeister im Weitsprung und Hochsprung sowie den 2. Kreismeister im 2000 m-Waldlauf.

In den nächsten Punkten der Tagesordnung fand die Nachwahl einiger Fachwarte statt. Als Handballwart wurde Eberhard Kluß, als Leichtathletikwart Wolfgang Kluß gewählt. Turnwart Rolf Frese und Gerätewart Karl Liedl blieben in ihren Aemtern. Das Amt des Schriftführers übernahm Karl Rößner.

Abschließend wurde über einen Antrag auf Aenderung der zur Zeit geltenden Satzung diskutiert.

80 Jahre alt

Heringhausen. In seltener geistiger und körperlicher Frische vollendet heute Frau Johanne Pöttner, geb. Fieseler, ihr 80. Lebensjahr. Unermüdlich ist sie noch immer im Hause für ihre Familie tätig und nimmt auch am Zeitgeschehen regen Anteil. Wir wünschen der Jubilarin, die im nächsten Monat mit ihrem Ehegefährten das Fest der Goldenen Hochzeit begehen darf, fernerhin einen gesegneten Lebensabend!

1959 WLZ 17. 01.

Ein aller Waldläufer leiert heute Goldene Hochzeit Höringhausen.

„Wissen Sie, ich gehöre zu den alten Germanen“

Opa Mehrhof lächelte dabei verschmitzt, als er das sagte, während die weiblichen Personen des Mehrhofschen Hausstandes etwas entsetzt „Aber Opa“ mahnten.

Nun, ganz so schlimm ist es ja nun doch nicht.

Konrad Mehrhof, der heute mit seiner Frau Luise, geborene Ohm Goldene Hochzeit feiert, gehört zu den ganz alten Höringhäusern. Er ist der Zweitälteste Bürger der Gemeinde; über seine Rüstigkeit konnten wir schon anlässlich seines 80. Geburtstages am 20. Januar berichten. Er kann von einem ereignisreichen Leben erzählen. Auf Hof Heide bei Sachsenhausen war er 18 Jahre als landwirtschaftliche Hilfskraft tätig. Sein Vater betrieb in Höringhausen neben dem 18 Morgen großen Landwirtschaft eine Stellmacherei und sein Bruder Karl sollte den Besitz einmal erben. Da jedoch sein Bruder früh verstarb, übernahm Konrad Mehrhof das elterliche Anwesen und heiratete seine aus Lütersheim stammende Frau Luise. Von da war das Leben eigentlich nur Arbeit. Frau Luise hatte sich um ihre Kinder zu kümmern, vier Töchter und einen Sohn, der aber im zweiten Weltkrieg fiel.

Vater Mehrhof, der das Stellmacherhandwerk nicht wie sein Bruder gelernt hatte, genügt die Arbeit auf seinem nicht allzu großen Hof nicht.

Er arbeitete als Waldarbeiter und war bis zu seinem 65. Lebensjahr Haumeister bei Förster Schlag.

Weit bekannt ist Konrad Mehrhof wegen seiner „Spürnase“ Wildschweine aufzufinden. An Wintertagen spaziert er auch heute noch schon in der Frühe durch den Wald um nach den Fährten des Schwarzwildes Ausschau zu halten.

Den Jagdpächtern hat er so schon zu manch guter Jagdbeute verholphen. Bis zu 30 Sauen sind dabei schon erlegt worden, erzählt er stolz. In diesem Jahr war es mit dem Schnee allerdings so schlecht, daß noch keine einzige geschossen wurde, setzt er weniger erfreut fort. In der guten Stube bei Mehrhofs hängen Bilder die an Konrad Mehrhofs alte Soldatenzeit erinnern. Er diente bei den 83ern in Arolsen von 1899 bis 1901. Zwei Jahre später wurde er zu einer großen Übung beordert: zum Kaisermanöver, 1903 bei Erfurt. Er kann sich an Schein - Kämpfe noch gut erinnern. Acht Kavalerieregimenter unter Führung des Kaisers standen zwei Infanterie-Corps gegenüber; das sächsische und das hessische Corps. Konrad Mehrhof war einfacher Soldat beim hessischen Infanterie-Corps, aber die Attacken, die dann geritten wurden, und zu deren Abwehr er sich blitzschnell aufstellen mußte, wenn die Komandos erschallten: „Formiert das Karree....“, - die wird er immer in Erinnerung behalten.

Von Anfang an stand er im ersten Weltkrieg an der Front. Die Schlachten um Metz erlebte der Landwehrmann Mehrhof als Bagage-Fahrer. „Da gab es nichts! Wenn die anderen in den Schützengräben in Deckung lagen, mußten wir mit Pferdefuhrwerken loskutschieren. Uns hat man wahrhaft nicht beneidet“. Seine Frau sorgte in dieser harten Zeit allein, nur mit Hilfe der Kinder, für den Hof.

Im vorigen Jahr hat sich Konrad Mehrhof zur Ruhe gesetzt. Jetzt widmet er sich ganz seinem geliebten Wald, paßt, wie auch seine Frau, auf die Enkel auf, und ist glücklich und zufrieden. Der Höringhäuser Gesangverein hat in Konrad Mehrhof auch heute noch einen guten ersten Tenor. Die WLZ wünscht dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Lebensjahre.

Bürgermeister Stiehl wird dem Jubelpaar heute Abend die Glückwünsche der Gemeinde sowie eine Ehrenurkunde und ein Geldgeschenk der Hessischen Regierung überreichen.



Das Jubelpaar Mehrhof mit Enkelkind.
Aus der WLZ vom 17. 01. 1959 im Stadtarchiv Korbach
abgeschrieben am 21. 10. von
Heinrich Figge

1959 WLZ 28. 02.

Bürgermeister a. D. Wilhelm Schubert zu Grabe getragen

Höringhausen. Am Donnerstag wurde Bürgermeister a. D. Wilhelm Schubert zu Grabe getragen. Eine große Trauergemeinde gab dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Pfarrer Dr. Krummel hob in seiner Grabrede den Fleiß und die Zuverlässigkeit des Verstorbenen hervor. Bürgermeister Stiehl gedachte seiner wirkungsvollen Tätigkeit in den Nachkriegsjahren und legte im Auftrag der Gemeindeverwaltung einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch die Vertreter des Turnvereins, der Kirchengemeinde und des VdK.

Wilhelm Schubert wurde am 9. 3. 1893 in Höringhausen geboren. Er nahm am 1. Weltkrieg

teil. In den folgenden Jahren widmete er sich seiner Landwirtschaft. Unmittelbar nach dem 2. Weltkriege wurde Schubert zum Bürgermeister von Höringhausen gewählt. Dieses Amt verwaltete er bis zum Mai 1952. Daneben fungierte er als Standesbeamter, Ortsgerichtsvorsteher und Schiedsmann. Mit unermüdlichem Fleiß gelang es ihm, die Probleme der Nachkriegszeit zu meistern. Nach besten Kräften setzte er sich stets für das Wohl der Allgemeinheit ein. Der Verstorbene gehörte bis zu seinem Tod dem Kirchenvorstand an, außerdem war er Mitglied im Gesangverein und Ehrenmitglied des Turnvereins.

1959 WLZ 04. 03.

Klaus Tillmans wird Pfarrer in Höringhausen

Höringhausen. Der Bischof der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen und Waldeck, D. Wüstemann, hat Pfarrer Klaus Tillmans mit Wirkung vom 1. April zum Pfarrer in Höringhausen ernannt. Pfarrer Tillmans, Sohn des bekannten waldeckischen Kunstmalers Willi Tillmans, steht im 34. Lebensjahr, ist verheiratet und war bisher Pfarrer in Breitenbach im Kreise Ziegenhain.

Landjugendgruppe spielte Kotzebue Reichhaltiges Programm der Höringhäuser Landjugend

HÖRINGHAUSEN. Ein sichtbarer Erfolg der Winterarbeit der Höringhäuser Landjugendgruppe war die Aufführung des Theaterstückes „Die deutschen Kleinstädter“. Viele Wochen der Vorbereitung und harter Arbeit waren notwendig, um die Komödie von Kotzebue aufführen zu können.

So entstand in Gemeinschaftsarbeit als Kulisse das Phantasiestädtchen „Krähwinkel“. Schwierigkeiten gab es, als wenige Wochen vor der Aufführung die Hauptdarstellerin erkrankte und noch schnell Ersatz beschafft werden mußte. Um so größer war die Freude der Beteiligten, als das Stück ein großer Erfolg wurde.

In dem auf geführten Lustspiel geht es selbstverständlich um eine Liebesgeschichte. Die Bürgermeisterstochter soll sich mit dem Herrn Bau-Berg-und Weg-Vize-Inspektor Sperling verloben; ihr Herz gehört aber schon einem andern, den sie in der nahen Residenz kennen gelernt hat, und dessen Ankunft sie sehnlichst erwartet. Natürlich gibt es auch noch eine Unmenge von Verwicklungen und Widerständen, aber schließlich, können sich die beiden doch noch die Arme schließen. Die Höringhäuser Landjugend besteht seit 1951 und ist eine der ältesten Gruppen im Kreis Waldeck. Neben ihrem Hauptziel, der Förderung und Erhaltung der Volksmusik, der Volkstänze und des Laienspiels, hat sie noch viele Aufgaben und Interessen. Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel ein sogenanntes „Ländliches Seminar“ veranstaltet, das großen Anklang fand. Man diskutierte hier über das Thema „Jugend, Gemeinde, Staat- und Weltbürger von morgen“.

Die Gruppe begab sich außerdem auf eine zweitägige Fahrt in den Harz und stattete einer befreundeten Gruppe einen Gegenbesuch ab. Viel Freude bereitete auch die Teilnahme an dem „Musischen Wettbewerb“ der Hessischen Landjugend in Korbach, der mit Auszeichnung bestanden wurde. Großen Anklang fand der Urlaubsaufenthalt im Sommer in einem Zeltlager am Edersee.

In diesem Jahr ist wieder ein Laienspiel für den Herbst geplant. „Im ländlichen Seminar“ kommt das Thema „Kultur und Umwelt“ zur Sprache. Auch eine Fahrt ist wieder vorgesehen; diesmal soll eine Landjugendgruppe im Taunus besucht werden. Ein schwieriges Problem, besonders für den Leiter der Gruppe, ist das Fehlen eines geeigneten Raumes für die Übungsstunden. Doch man hofft, in den nächsten Jahren auch dieser Sorge enthoben zu werden.

1959 WLZ 25. 03.

Milchanlieferung ist gestiegen

Generalversammlung der Molkereigenossenschaft

Höriinghausen

HÖRINGHAUSEN. Am vergangenen Samstag fand die General Versammlung der Molkereigenossenschaft Höriinghausen statt. Geschäftsführer Burde verlas den Geschäftsbericht und gab einen Überblick über die Verwendung der angelieferten Milch. Er hob unter anderem hervor, daß die Milchlieferungen im Jahre 1958 auf 4 309 655 kg angestiegen seien.

Aufsichtsratsmitglied Göbel bestätigte die Richtigkeit des Geschäftsberichtes, die Generalversammlung genehmigte die Jahresbilanz in der verlesenen Form. Daraufhin wurde dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt.

Man sprach sich ebenfalls einstimmig dafür aus, daß der erzielte Gewinn je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeführt werden sollte.

Vorsitzender Emmeluth erstattete Bericht über den Geschäftsgang im vergangenen Jahr. Er erklärte, daß wesentliche Investitionen und Neuanschaffungen nicht gemacht worden seien und erläuterte die Hintergründe der Absatzkrise für Käseprodukte. Großes Interesse wurde seinem Bericht über die Steigerung des Fettgehaltes der Milch entgegengebracht. Er wies weiter darauf hin, daß von den Gemeinden Basdorf, Strohte und Alraft bereits 100 % - tbc-freie Milchlieferungen erfolgten. Er hoffte, daß auch die übrigen Gemeinden diesem Beispiel bald folgen würden. Verbandsassessor Reckelkam gab einen Bericht über den Ausgang des geführten Prozesses in Sachen „Abwässerbeseitigung.“

Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurde die Wahl eines Vorstandsmitgliedes und des Aufsichtsrates durchgeführt. In den Vorstand wurde nach zwei Wahlgängen Friedrich Schütz gewählt. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder fiel auf Göbel, Schulze-Überhorst und Böhle.

In dem folgenden Bericht des Oberprüfers Dreher kam zum Ausdruck, daß die finanzielle Lage der Genossenschaft Höringhausen trotz verschiedener Preisrückgänge außerordentlich gut sei. Er berichtete ferner über Verhandlungen mit den zuständigen Stellen zur Beseitigung von Absatzschwierigkeiten verschiedener Produkte. Abschließend wurde über allgemeine Fragen der Milchverarbeitung diskutiert. Hier betonte Kontrollassistent Sude, daß die Molkerei Höringhausen eine der besten Qualitätmilchen von Waldeck liefere.

1959 WLZ 28. 03.

Großer Ostertanz

am 1. OSTERTAG im Saale Becker

Höriughausen Beginn 20 Uhr

Um regen Besuch bittet:

Die Landjugend-Gruppe Höriughausen

1959 WLZ 16. 03.

Kreisklasse:

Berndorf — Korbach 09 II	6:10 (4:5)
Höriughausen — Wetterburg	1:14 (1:6)
Waldeck — Alt-Wildungen	11:7 (5:4)

1959 WLZ 13. 04.

Kreisklasse:

Korbach 09 II — Altwildungen	13:9 (5:5)
Wetterburg — Lütersheim	12:6 (4:3)
Höriughausen — Mühlhausen II	6:7 (5:3)
TV 1850 Korbach — Waldeck	5:16
Berndorf — Bergheim	7:9 (4:5)

1959 WLZ 20. 04.

Kreisklasse:

Lütersheim — Höriughausen 3:2 (2:2)

Höringhäuser TT-Mannschaft unterlag den Wildungen

TV 08 Höringhausen I — VfL Bad Wildungen I
 0:7. TV 08 Höringhausen I — VfL Bad Wildun-
 gen II 4:7.

Nachdem die erste TT-Mannschaft des VfL Wildungen am vorletzten Sonntag mit der knappen 5:7-Niederlage gegen Herbsen zum ersten Mal in dieser Saison geschlagen wurde, konnte sie am Sonntag gegen die ersatzgeschwächten Höringhäuser einen glatten Sieg buchen. Auch die zweite Mannschaft der Badestädter setzte sich nach hartem Kampf gegen die Gastgeber noch sicher durch. Die Ergebnisse (Höringhausen zuerst genannt): Höringhausen I — VfL I: Frese/Götte — Linck/Kraft 15:21, 11:21; Pfeiffer/Mais — Steinhoff/Fischer 5:21, 12:21; Frese — Steinhoff 14:21, 23:25; Götte — Fischer 13:21, 15:21; Pfeiffer — Kraft 9:21, 15:21; Mais — Linck 4:21, 10:21; Frese — Fischer 21:18, 18:21, 16:21. Höringhausen I — VfL II: Frese/Götte — Amende/Emde 21:13, 22:20; Pfeiffer/Mais — Schindler/Fuchs 14:21, 21:19, 11:21; Frese — Amende 21:16, 22:24, 17:21; Götte — Emde 14:21, 21:15, 14:21; Pfeiffer — Schindler 14:21, 16:21; Mais — Fuchs 12:21, 11:21; Frese — Emde 21:16, 20:22, 21:17; Götte — Amende 24:22, 19:21, 21:15; Pfeiffer — Fuchs 16:21, 21:13, 21:7; Mais — Schindler 12:21, 20:22; Pfeiffer/Mais — Amende/Emde 17:21, 15:21.

Waldecker Waldlaufmeisterschaft

Schülerinnen (47/48) ca. 400 m: 1. Hergit Müller (TV 1850 Korbach) 1:04,6 Min.; 2. Christa May (TV 1850) 1:10,1; 3. Erika Saure (Tus Usseln) 1:10,6; Mannschaftssieger Tus Usseln 12 Punkte.

Schülerinnen (45/46) ca. 400 m: 1. Renate Bock (TV 1850) 1:03,6; 2. Waltraud Sadenau (TV Willingen) 1:04,5; 3. Gretel Lichtenacker (TV Willingen) 1:04,6; Mannschaftssieger TV Willingen 10 Pkt.

Weibl. Jugend (43/44) ca. 800 m: 1. Brigitte Anders (TV 1850) 2:00,1; 2. Else Leithäuser (TV Willing.) 2:02,5; 3. Dorothe Bause (Tus Usseln) 2:06,0; Mannschaftssieger TV 1850 Korbach 12 Pkt.

Weibl. Jugend (41/42) ca. 800 m: 1. Doris Saure (Tus Usseln) 2:31,2; 2. Ursula Ferron (Tus Usseln) 2:33,0; 3. Bärbel Günther (TV 1850) 2:37,6; Mannschaftssieger Tus Usseln 7 Pkt.

Frauen ca. 800 m: 1. Renate Sommer (Tus Usseln) 2:19,5; 2. Heide Hoffmann (Tus Usseln) 2:43,3

Schüler (47/48) ca. 400 m: 1. Werner Schmirler (Tus Usseln) 1:02,2; 2. Hans Haustein (TV 1850) 1:03,1; 3. Klaus Hartmann (SV 09 Korbach) 1:04,1; Mannschaftssieger TV 1850 Korbach / Tus Usseln je 14 Pkt.

Schüler (45/46) ca. 400 m: 1. Jürgen Stroth (Tus Usseln) 0:57,6; 2. Rainer Brand (Tus Mengerlinghausen) 0:58,1; 3. Karl-Heinz Siebenborn (SV 09) 0:53,4; Mannschaftssieger TV 1850 Korbach 24 Pkt.

Männl. Jugend (43/44) ca. 1200 m: 1. Helmar Wallrath (SV 09) 3:08,2; 2. Wolfgang Thiele (Tus Mengerlinghausen) 3:10,6; 3. Hans-Heinrich Strippel (Tuspo Wellen) 3:15,1; Mannschaftssieger SV 09 Korbach 17 Pkt.

Männl. Jugend (41/42) ca. 1800 m: 1. Dieter Volke (SV 09) 4:47,1; 2. Hansi Kudlata (TV Höringhausen) 4:51,6; 3. Klaus Schelten (TV Willingen) 4:52,2; Mannschaftssieger TV Willingen 18 Pkt.

Männer ca. 1200 m: 1. Eberhard Kluß (TV Höringhausen) 3:05,0; 2. Jochen Schulze (TV Willingen) 3:05,2; 3. Norbert Fingerhut (Tus Mengerlinghausen) 3:06,2; Mannschaftssieger TV Höringhausen 14 Pkt.

Männer-Meisterklasse ca. 3000 m: 1. Karl-Friedrich Figge (Tus Usseln) 8:23,5; 2. Walter Mitze (TV 1850) 8:27,4; 3. Heinz Behle (TV Willingen) 8:43,0; Mannschaftssieger TV Willingen 12 Pkt.

Blick in die Vergangenheit

Höriinghausen. Das „Nordhessische Kulturwerk“ zeigte in Höriinghausen den Dokumentarfilm „Die Machtübernahme“. Zusammengestellt aus Wochenschauen, Zeitungsausschnitten und Einzelaufnahmen rollte vor den Zuschauern noch einmal ein Zeitabschnitt der deutschen Geschichte ab, in dem es Hitler und seine Helfershelfer verstanden, unter Mißachtung der Demokratie große Teile des Volkes zu blenden und durch Ausschaltung der persönlichen Freiheiten ein System der Tyrannei zu errichten.

Der Kreisbeauftragte des Kulturwerkes, Landtagabgeordneter Hans Otto Weber, setzte sich im Anschluß mit dem Sinn und Zweck dieser Filmveranstaltung auseinander. Weber wies darauf hin, daß besonders der heranwachsenden Jugend viel zu wenig aus dieser Zeit bekannt sei. Er warnte davor, allzuleicht aus Bequemlichkeitsgründen bereit zu sein, die Vergangenheit zu bagatellisieren oder gar zu vergessen.

1959 WLZ 09. 05.

Pfarrereinführung in Höringhausen am Sonntag

Höringhausen. Am Sonntag wird in Höringhausen im Rahmen eines Gottesdienstes Pfarrer Tillmans, der seither in Breitenbach am Herzberg (Kreis Ziegenhain) und in Gersfeld/Rhön als Vikar und Pfarrer tätig war, als Geistlicher für das Kirchspiel Höringhausen eingeführt. Pfarrer Tillmans, der Sohn des bekannten Bad Wildunger Malers, besuchte in seiner Heimatstadt das Gymnasium und bereitete sich an den Universitäten in Marburg und Göttingen auf sein geistliches Amt vor.

1959 WLZ 11. 05.

Neuer Pfarrer in Höringhausen im Amt

Dekan Dr. Arnold führte gestern Pfarrer Tillmans in seine neue Gemeinde ein.

Höringhausen. In einem festlichen Gottesdienst wurde gestern Nachmittag Pfarrer Klaus Tillmans, ein gebürtiger Waldecker, der zuletzt in Breitenbach Dienst getan hat, feierlich in sein Amt als Pfarrer in Höringhausen eingeführt.

In der altherwürdigen Kirche hatte sich eine stattliche Anzahl Gemeindeglieder eingefunden, als unter Glockengeläut Dekan Dr. Arnold mit Pfarrer Tillmans und den Pfarrern Dr. Krummel, Meininghausen, Kohl, Korbach, und Plitt, Usseln, in das Gotteshaus einzogen. Dekan Dr. Arnold hatte seiner Einführungs predigt den 1. Brief des Petrus, Kapitel 4, Vers 10 und 11, zugrunde gelegt: und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter " und weiter: so jemand redet, das er's rede als Gottes Wort, so jemand ein Amt hat, dass erst das er's tue als aus dem Vermögen, dass Gott darreicht... "

Dekan Dr. Arnold sprach von den Pflichten und der Verantwortung des Geistlichen und von seinem Dienst, der nicht leicht sei, ja, der oft so schwer sei, das einem manchmal der Mut sinken könne. Dienet einander! Das Wort verpflichtete auch die Gemeinde, jeder sei mit seinem Pfund gerufen zu arbeiten, ein jeder an seinem Platz. Kniend nahm der neue Pfarrer die Ernennung zum Pfarrer und Seelsorger in Höringhausen entgegen. Pfarrer Kohl und Pfarrer Plitt gaben ihrem jungen Bruder Worte der Schrift mit auf den Weg. Dann bestieg Pfarrer Tillmanns die Kanzel, um zum ersten Mal als Pfarrer in seiner neuen Gemeinde zu predigen über das Bibelwort des gestrigen Sonntags, Ev. Joh. Kapitel 15, Vers 26 bis Kapitel 16, Vers 4 das vom Christus, dem Weinstock und vom Hingang zum Vater handelt. "Christus möge mir", so schloss Pfarrer Tillmans, "die Augen und das Herz öffnen für diese Gemeinde. Gott möge mir Kraft und viel Freudigkeit schenken für diesen Dienst. Ich habe mich hierher nach Höringhausen beworben nicht nur aus Liebe zu meiner waldeckischen Heimat, sondern aus einem Auftrag. Und ich bitte Gott, dass er mich nicht irre werden läßt an dem Auftrag, den ich hier habe. Nach dem Gottesdienst fand im Gemeindehaus eine Kaffeetafel statt, an der auch Vertreter der politischen Gemeinde, die auch zum Gottesdienst gekommen waren, teilnahmen.



1959 WLZ 11. 05.

HANDBALL-KREISKLASSE

Wetterburg — Korbach 09 II
Höringhausen — Alt-Wildungen

8:4 (3:2)
ausgef.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. TSV Waldeck	5	5	0	0	60:29	10:0
2. TSV Wetterburg	5	4	0	1	56:28	8:2
3. TSV Lüttersheim	6	4	0	2	43:43	8:4
4. TV Alt-Wildungen	5	2	0	3	33:41	4:6
5. TV Bergheim	5	1	0	4	31:41	2:8
6. TV 1850 Korbach	4	0	1	3	24:40	1:7
7. TV Höringhausen	4	0	1	3	11:36	1:7
8. TV Berndorf	5	0	0	5	30:50	0:10
(Mannschaft zurückgezogen)						

Der Vogel mit dem langen Gesicht

„Um Okuli ward's Lenz im Erlenbruch . . .“ Die Frühlingssonne hatte es gut gemeint und durch ihre Strahlen Gräser und Blumen recht frühzeitig aus langem Schlaf geweckt. Als sich über die Ränder quelliger Gräben ein erstes Grün breitete, der Haselstrauch seine goldgelben Troddeln schwenkte, Weidenkätzchen in die Dämmerung hineinglänzten, begann auch an einigen Stellen des Waldecker Landes der Schnepfenstrich, dem allerdings hier nicht die jagdliche Bedeutung zukommt, wie in norddeutschen Landen. Wenn der Chor der Vogelstimmen immer leiser wird und auch die Amseln ruhig in den Abend hineinträumen, während die ersten Sterne zu leuchten beginnen, dann kann man es hören, das immer lauter werdende „zizit, zizit, qorr, quorr, zizit . . .“. Das waren sie, die Vögel mit dem „langen Gesicht“; Schnepfenpaare strichen über den Waldsumpf hinweg. Immer mehr der taubengroßen, dunkel gefärbten Vögel schießen heran in eulenartigem

Zick-zack-Flug. Weit her von den sonnendurchglühten Gestaden des Nils kamen diese Frühlingskinder in unsere nordischen Wälder. Durch dunkle Nacht flogen sie, ließen sich in warmen Südwestwinden gleiten, kämpften mit Schnee- und Hagelschauern und rasteten am Tag. Nur ein Ziel schwebte ihnen vor: Dorthin, wo sie einst als fläumige Küken aus dem Ei schlüpften. In unermüdlichen Nachtflügen trieb sie diese Sehnsucht immer wieder an, und an einem Märzabend war es dann so weit, daß sie ihren langen, im Oberteil biegsamen Schnabel als Tast- und Greifwerkzeug auf der Suche nach Würmern und Larven wieder in den „heimatlichen“ Boden senken konnten. Nur wenige sind es allerdings, die in unseren Wäldern zwischen Eder und Diemel an feuchten Plätzen den ganzen Sommer über als sogenannte Standschnepfen bleiben, die meisten ziehen weiter, weiter nach Norden.

H II

Willst die Schnepfe
Du schießen
Im März und April,
Laß dich's nicht ver-
drießen,
Sie kommt, wann sie
Will!
Über Meere und
Länder
Bald spät, bald früh.
Denn der Schnepf –
Kalender
Stimmt selten oder nie.



1959 WLZ 20. 05.

Wegebau in Gemeinschaftsarbeit ausführen

Bürgermeister Stiehl berichtete in einer

Bürgerversammlung über Höringhäuser Haushaltplan

Höringhausen. Die bereits bei der letzten Sitzung der Gemeindevertretung beschlossene Bürgerversammlung fand am Freitag im Gemeindesaal statt. Bürgermeister Stiehl eröffnete mit Begrüßungsworten die Versammlung.

Daraufhin gab er einen Überblick über die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit. Er führte u. a. aus, daß, als er im Jahre 1954 die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters übernahm, er vor einer schwierigen Aufgabe stand, insbesondere deswegen, weil der frühere Bürgermeister Sammet plötzlich verstorben war. Er erinnerte daran, daß ein halbes Jahr vorher das Doppelhaus der Gemeinde und die Friedhofskapelle errichtet wurden. Daneben waren die Straßenbauarbeiten im Neuen „Viertel“ fertiggestellt. Lobend erwähnte er die damalige Gemeindevertretung, die es durch tatkräftige Unterstützung ermöglichte, die noch geplanten Projekte zu verfolgen und auch weiter durchzuführen. Er wies dabei auf die damaligen katastrophalen Straßenverhältnisse innerhalb der Ortslage, das unzureichend und schadhafte Wasserleitungsnetz, die unbedingt notwendigen Kanalisationsarbeiten, Feldwegebauten und die Regulierung der Werbe hin. Im Jahre 1954 wurde die „Kirchstraße“ verbreitert, ausgebaut und geteert, nach dem vorher sämtliche Hausanschlüsse in Bleirohre verlegt worden waren. Der „Waldweg“ wurde ebenfalls mit einer Hauptwasserleitung und einer Packlage versehen. Im nächsten Jahr errichtete die Gemeinde für die Gefallenen und Vermißten ein Ehrenmal. Die Feldwege zu den Kleingärten, der Feldweg zum Steinbügel, am „Röhr“ und im „Kempen“ wurde mit einer Packlage vergehen und die Vorarbeiten für den Ausbau der Straße „Kübenborn“ durchgeführt. Weiter wurden der „Hohle Weg“, der

Hauptfriedhofsweg sowie der „Komberg“ kanalisiert und auf den Friedhof eine Wasserleitung gelegt.

Im Jahre 1957 erhielt die Gemeinde Mittel aus dem „Grünen Plan“ und konnte damit die Feldwege „Grenzweg“ I und II, „Sauerbeck“ und „Röhr“ ausbauen. Ein Schulraum wurde instand gesetzt und noch mehrere andere kleine bauliche Maßnahmen durchgeführt.

Bürgermeister Stiehl betonte, daß seine Ausführungen lediglich als Information betrachtet werden sollten. Kritik werde es jedoch trotz aller Bemühungen und Anstrengungen der Gemeinde immer wieder geben, wenn es auch oberster Grundsatz sei, berechtigten Wünschen im Rahmen der Möglichkeiten Rechnung zu tragen.

Anhand des Haushaltsplanes erläuterte der Bürgermeister eingehend den diesjährigen Etat. Wenn auch der Haushalt mit einem Betrag von rund 140 000 DM abschließe, so seien hiervon nur rund 40 000 DM frei verfügbar; etwa 100 000 DM seien zweckgebunden. Bisher habe die Gemeinde davon abgesehen, größere Kredite in Anspruch zu nehmen. Wenn allerdings dieser Standpunkt weiterhin beibehalten werde, so könnten nur die Aufgaben erledigt werden, für die im Haushaltsplan nach dem Steueraufkommen und den Einnahmen aus Wald- und Grundbesitz Gelder nachgewiesen werden könnten.

Er erläuterte, daß mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von 40 000 DM lediglich ein Teil der notwendigen Projekte ausgeführt werden könnte. Es handelt sich dabei um die Instandsetzung einer Schulklasse, Ausbau des Feldweges „Neudorf“ und Erneuerung des baufälligen Transformatorenhauses.

Die Kosten für ebenfalls dringende Projekte wie z. B. Kanalisationen im „Hof“ und eines Teilstückes des Hauses Merhof, Keil, bis in das Wiesengrundstück Emmeluth,

den Ausbau der Straße „Kübenborn“ und den Ausbau des Lehrerwohnhauses belaufen sich auf insgesamt 65 000 DM.. Es liegen außerdem noch Anträge vor auf den Ausbau der Feldwege „Trift“, des „Violinenweges“ und der Anschlußwege nach Ober-Waroldern, auf Beschaffung einer Feuerwehrspritze, den Anstrich des Gemeindehauses, des Jugendheimes und der Friedhofskapelle, die Errichtung einer Mauer hinter dem Gemeindehaus, Anlage einer Kanalisation in der Oststraße, Weststraße und Bergstraße und die Erweiterung der Straßenbeleuchtung. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 80 000 DM.

Damit seien noch nicht alle erforderlichen Maßnahmen erfaßt; es gebe noch viele reparaturbedürftige Feldwege, die ausgebaut werden müßten.

In diesem Zusammenhang erklärte er, daß es drei Möglichkeiten gebe, für die Zukunft weiterzuarbeiten: Die Gemeinde arbeitet mit ihren eigenen Mitteln, und es werden alle nicht durchzuführenden Angelegenheiten zurückgestellt, die Gemeinde nimmt ein Darlehen auf, und es können nur die wichtigsten Aufgaben gelöst werden, alle Gemeindebürger — seien es Haus- oder Grundbesitzer, Steuerzahler, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Einheimische, Flüchtlinge oder Evakuierte — geben ihr Einverständnis, unentgeltlich zu arbeiten, sei es durch die Anfuhr von Steinen oder durch sonstige Arbeitsleistungen bzw. durch einen geldlichen Beitrag.

Bürgermeister Stiehl erklärte dazu, daß jede Erneuerung in der Gemeinde und in der Gemarkung allen diene. Maßgebend sei die Einmütigkeit, die Bereitschaft und der Wille zu einer freiwilligen Leistung. Er machte weiter darauf aufmerksam, daß in anderen Gemeinden schon seit Jahren in dieser Form gearbeitet werde und appellierte an die Landwirte, die ausgebauten Feldwege in Ordnung zu halten. Er bat in eigenem Interesse davon abzusehen, bei Feldarbeiten auf dem Weg mit schwerem Trecker oder Pflug zu drehen und die Feldwege oder Gräben zu verunreinigen.

In der Diskussion prallten die Meinungen hart aufeinander. Einer der Landwirte vertrat die Ansicht, daß die Aufnahme eines Darlehens die beste Lösung darstelle. Die Gemeinde sei durchaus in der Lage, einen Kredit von etwa 60 000 DM bis 70 000 DM aufzunehmen. Sehr pessimistisch beurteilte er den Vorschlag, die Wegebauten in Gemeinschaftsarbeit herzustellen, wenn auch er persönlich zur Mitarbeit gern bereit wäre. Bemerkenswert waren die Worte eines Landwirte, der an die Anwesenden appellierte, künftig mehr Gemeinschaftssinn zu zeigen und die eigenen Wünsche zurückzustellen.

1959 WLZ 04. 06.

Heftige Debatte um 80 000-DM- Darlehen

Darlehnsantrag gebilligt – Vorübergehende Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer

Höringhausen. Am Dienstag fand im hiesigen Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Bürgermeister S t i e h l eröffnete die Sitzung und begrüßte die Gemeindevertreter sowie die zahlreichen Zuhörer.

Es lag eine Tagesordnung mit 14 Punkten vor. Bürgermeister Stiehl verlas den Arbeitsbericht des Gemeindevorstandes für das vergangene Jahr. In diesem Bericht wünscht, der Schulvorstand den Ausbau einer Schulklasse und die Instandsetzung der ersten Lehrerdienstwohnung und schlägt vor, sofern die Mittel nicht ausreichen, für diese Zwecke ein Darlehen aufzunehmen. Im Anschluß daran stand die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 80 000 DM zur Debatte. Hierüber kam es zu einer heftigen Diskussion, weil einige der Gemeindevertreter sich anfangs gegen die Aufnahme eines Kredites in dieser Höhe aussprachen und vorschlugen,

an Stelle der vorgesehenen Arbeiten „Ausbau der Straße Kübenborn, Anlage der Kanalisation Keil — Meier“, lediglich für die Instandsetzung der Lehrerdienstwohnung ein kleineres Darlehen aufzunehmen. Dieser Auffassung widersprach Bürgermeister Stiehl entschieden. Er erklärte, daß der Ausbau der Straße Kübenborn seit Jahren als vordringlich bezeichnet worden sei, zumal die betreffenden Anlieger schon früher immer wieder getröstet wurden. Es sei an der Zeit, endlich die Versprechungen einzulösen. Er habe keineswegs etwas gegen den Ausbau der Lehrerdienstwohnung einzuwenden. Im Interesse der Öffentlichkeit müßte aber eine objektive Behandlung der vorliegenden Anträge erwartet werden. Nachdem in den vergangenen Jahren 90 000 DM für den Ausbau der Feldwege aufgebracht worden seien, müsse endlich daran gedacht werden, die „Feldwege“ innerhalb der Ortslage auszubauen.

Man einigte sich schließlich dahingehend, ein Darlehen von 80 000 DM zu beantragen unter der Bedingung, daß bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes eine vorübergehende Erhöhung der Grund und Gewerbesteuer vorgenommen werden soll. Diese Erhöhung soll die Zinsen und den Abtrag für das aufzunehmende Darlehen nicht übersteigen.

Weiter beschloß die Gemeindevertretung, den im vergangenen Jahr gekauften Steinbruch der Gemeinde abzuräumen, damit der Feldwegebau im Wege der freiwilligen Arbeitsleistung in Angriff genommen werden kann. ~ An drei Antragsteller wurden Bauplätze veräußert.

Bürgermeister Stiehl gab bekannt, daß sich auf Grund einer Rückfrage die Mehrheit der Landwirte gegen eine künstliche Besamung der Kühe ausgesprochen habe. Insgesamt seien 165 Kühe und Rinder gemeldet worden, die künftig nicht mehr künstlich befruchtet werden sollen. Da die Gemeinde auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zur Vartierhaltung verpflichtet ist, wurde beschlossen, einen rotbunten Zuchtbullen anzuschaffen

Wegen der Bautätigkeit im neuen Viertel wurde dem Antrag auf Errichtung einer Hauptwasser Leitung vom Haus Fingerhut bis Everken stattgegeben. Ein Antrag des Landwirts Heinricj Simon, Rickusmühle, auf Anlage einer Quelle zur Trinkwasserversorgung und Anrechnung von 3 Gespanntagen bzw. eine entsprechende Anrechnung auf die Grundsteuer für die Instandsetzung der Zufahrtswege zur Rickusmühle wurde an den Bauausschuß verwiesen. Dieser soll an Ort und Stelle Verhandlungen aufnehmen und auch die Zufahrtswege begutachten.

Mit den Landwirten der Gemeinde Strothe, die ebenfalls einen Antrag auf Instandsetzung von Feldwegen vorgelegt hatten, soll in gleiche Weise wie mit den Höringhäuser Landwirte bei der letzten Bürgerversammlung verhandelt werden. Auch ihnen soll anheimgestellt werden, durch freiwillige Arbeitsleistungen die Arbeiten j zu erledigen.

1959 WLZ 09. 06. Waldecker Mehrkampfmeisterschaften

Ergebnisse der Mehrkampfmeisterschaften

Sechskampf: Turner: 1. Karl-Heinz Pöttner, VfL Arolsen, 490 Punkte; 2. Eberhard Kluß, TV Höringhausen, 454; 3. Willi Zimmermann, TuS Mengersinghausen, 421; 4. Hubert Kluß, TV Höringhausen, 400. — Junioren: 1. Detlef Klein, TV Korbach, 487; 2. Hans-Jürgen Vögler, TV Willingen, 467; 3. Dieter Galow, VfL Arolsen, 459; 4. Herbert Fingerhut, TuS Mengersinghausen, 446. Dreikampf: Turner: 1. Heinz Engelhard, TuS Vöhl, 241; 2. Herbert Schmidt, SV 09 Korbach, 239; 3. Jochen Schulze, TV Willingen, 232; 4. Friedr.-Wilh. Siebert, TV Korbach, 203. — Fünfkampf: Männl. Jugend A: 1. Peter Dumke, SV 09 Korbach, 432; 2. Werner Losen, SV 09 Korbach, 420; 3. Horst Schwarz, VfL Wildungen, 414; 4. Diethelm Münch, TV Korbach, 401. — Dreikampf Männl. Jugend B: 1. Kurt Scholer, VfL Arolsen, 289; 2. Klaus Rösen, VfL Wildungen, 283; 3. Harald Möllmer,

SV 09 Korbach, 282,5; 4. Karl-Heinz Zaporowski, VfL Arolsen, 272,5. — Dreikampf Schüler A: 1. Ratner Brand, TuS Mengersinghausen, 233; 2. Jürgen Stroth, TuS Usseln, 233,6; 3. Herbert Schüttler, TV Leibach, 224; 4. Horst Günter Cramer, VfL Arolsen, 220,6. — Dreikampf: Turnerinnen: 1. Renate Sommer, TuS Usseln, 232,3; 2. Anita Zimmer, TV Korbach, 228. — Vierkampf: Jugendturnerinnen A: 1. Bärbel Günther, TV Korbach, 322,5; 2. Irmgard Figge, TV Höringhausen, 306,5; 3. Marlies Steven, 304; 4. Hannelore Viering, 300 (beide TV Korbach). — Dreikampf: Jugendturnerinnen B: 1. Brigitte Anders 268; 2. Birgitt Engel 253 (beide TV Korbach); 3. Inge Keinath, TuS Usseln, 238,5; 4. Gudrun Limpberg, TV Korbach, 237,5. — Dreikampf: Schülerinnen A: 1. Waltraud Sadenau, TV Willingen, 231; 2. Monika Gottschlich 223; 3. Margit Müller 212 (beide TV Korbach); 4. Heidelinde Pitsch, TuS Mengersingh., 203.

1959 WLZ 27. 06. Lina Stiehl 90 Jahre alt

Höringhausens älteste Einwohnerin feiert morgen Geburtstag **Höringhausen**. Am morgigen Sonntag begeht Frau Lina Stiehl, geb. Trant, ihren 90. Geburtstag. Sie ist damit die älteste Einwohnerin von Höringhausen. Frau Stiehl wurde am 28. Juni 1869 in Barmen geboren. Hier lernte sie auch ihren Ehemann, Friedrich Stiehl, kennen, der im Betrieb ihres Vaters sieben Jahre beschäftigt war. Nach der Heirat übernahm das junge Paar zunächst diesen Betrieb, bis es aus Gesundheitsgründen nach Höringhausen, dem Heimatort des Mannes, übersiedelte, um hier das elterliche Anwesen des Ehemannes zu übernehmen.

In Höringhausen konnte sich das Ehepaar jedoch keines langen Zusammenlebens erfreuen. Bereits nach zwölf Wochen starb der Ehegefährte, so daß Frau Stiehl als 25jährige Witwe allein für ihre drei unmündigen Kinder zu sorgen hatte. Der Ehe waren zwei Töchter und ein Sohn entsprossen, die heute noch leben. Fünf Enkel und drei Urenkel werden ebenfalls der Groß- bzw. Urgroßmutter ihre Glückwünsche darbringen. Geistig ist die Jubilarin noch sehr rege, während ihr Gesundheitszustand nicht der beste ist.

An diesem seltenen Fest wird die ganze Gemeinde teilhaben.

Der Bürgermeister wird im Auftrage des Hessischen Ministerpräsidenten eine Glückwunschkarte mit einem Geldgeschenk überreichen.

Der freundlichen Leserin unserer Heimatzeitung wünschen auch wir alles Gute und noch einen geruhsamen Lebensabend.



AROLSER ZEITUNG * KORBACHER

Nummer 152 / 72. Jahrgang

Monatsbezugspreis: 3,70 DM durch
Boten, einschl. Zustellgebühren

Montag, 6

Saar ist eingegliedert

Um Mitternacht fielen die Zollschranken - Eine halbe Milliarde harte D-Mark rollte ins Saargebiet

1959 WLZ 06. 07.

Ergebnisse des Bezirksturnfestes in Twiste

Zehnkampf Turner, Oberstufe: 1. Helmüt Kramer (TV Korbach) 85,68 Punkte; 2. Friedrich Leithäuser (TV Willingen) 85,50; 3. Willi Zimmermann (TuS Mengerlinghausen) 83,34.
Unterstufe: 1. Walter Kesper (TSV Schwalefeld) 80,05; 2. Erich Köhlhöfer (TuS Wirmighausen) und Karl Backhaus (TuS Wirmighausen) 76,20; 3. Karl Kesper (TSV Schwalefeld) 75,20.

Siebenkampf Jugendturner A: 1. Horst Schwarz (VfL Bad Wildungen) 61,80; 2. Diethelm Münch (TV Korbach) 58,85; 3. Gisbert Backhaus (TV Rhoden) 57,50.

Sechskampf Jugendturner B: 1. Dieter Berndt (VfL Arolsen) 54,45; 2. Klaus Roesen (VfL Bad Wildgn.) 51,8; 3. Ulrich Hirsch (VfL Bad Wildungen) 50,8.

Turnerinnen: 1. Gesa Bertram (VfL Bad Wildungen) 56,75; 2. Ute Diehl (VfL Bad Wildungen) 53,15; 3. Margot Briele (VfL Bad Wildungen) 53,05.

Fünfkampf Jugendturnerinnen A: 1. Bärbel Schultheis (VfL Bad Wildungen) 47,3; 2. Elke Schäfer (TV Korbach) 45,7; 3. Heide Schaffer (VfL Bad Wildgn.) 45,1.

Vierkampf Jugendturnerinnen B: 1. Renate Hillebrand (TV Korbach) 32,95; 2. Margarete Kotsch (VfL Bad Wildgn.) 32,85; 3. Margot Möller (TV Höringhsn.) 32,75.

Altersturner I: 1. Wilhelm Samiec (TuS Sachsenhausen) 34,5; 2. Heinrich Huntzinger (Tuspo Twiste) 34,1; 3. Karl Reuter (Tuspo Twiste) 33,4.

Altersturner II: 1. Max Wilscher (TV Korbach) 37,5; 2. Friedrich Sauer (TV Korbach) 36,2; 3. Alfred Ströwe (Tuspo Twiste) 32,5.

Altersturner III: Willi Greiner 35,65; 2. Wilh. Schalk 33,9 (beide TV Korbach); 3. Konrad Wendel (TuS Mengerlinghausen) 33,7.

Leichtathlet. Dreikampf-Altersturner I: 1. Herb. Sommer (TV Korbach) 277.

Altersturner II: 1. Friedrich Schulze (TuS Goddels-

heim) 267; 2. Walfrid Freudenfeld (VfL Bad Wildgn.) 239; 3. Christian Reuter (Tuspo Twiste) 234.

Altersturner III: 1. Fritz Voßhage (TV Korbach) 233; 2. Hermann Briele (VfL Bad Wildungen) 227; 3. Ernst Brand (TV Korbach) 236.

Turner: 1. Detlef Klein (TV Korbach) 245; 2. Hans-Jürgen Vögler (TV Willingen) 243; 3. Ernst Weller (TV Korbach) 238.

Dreikampf Jugendturner A: 1. Werner Loosen (SV 67 Korbach) 267; 2. Adolf Popp (VfL Bad Wildungen) 238; 3. Rolf Frese (TV Höringhausen) 235.

Jugendturner B: 1. Kurt Schober 299; 2. Karl-Herbert v. Pückler 283; 3. Karl-Helz Zoporowski 258 (alle VfL Arolsen).

Vierkampf Schüler: 1. Jürgen Spöhr (TV Korbach) 25; 2. Lutz Plegeler (VfL Arolsen) 24,50; 3. Wolfgang Kramer und Wolf Arno Mertin (beide TV Korbach) je 34,25.

Dreikampf Schüler: 1. Dieter Volkhausen (VfL Arolsen) 266; 2. Rainer Brand (TuS Mengerlinghausen) 265; 3. Hermann Sander (Tuspo 67 Wellen) 242.

Leichtathlet. Dreikampf Turnerinnen: 1. Renate Sommer (TSV Usseln) 232.

Jugendturnerinnen A: 1. Bärbel Günther (TV Korbach) 239; 2. Heidi Vollmert (TV Rhoden) 211,5; 3. Ursula Ferron (TSV Usseln) 209,5.

Jugendturnerinnen B: 1. Brigitte Anders 231; 2. Barbara Szpoper und Gudrun Limberg 222; 3. Helma Koltzsch 219 (alle TV Korbach).

Vierkampf Schülerinnen: 1. Gretel Lichtenacker (TV Jahn Willingen) 34,3; 2. Edith Grebing 34; 3. Karla Edelhoff 31,8 (beide VfL Bad Wildungen).

Leichtathlet. Dreikampf Schülerinnen I: Brigitte Schoch (TV Jahn Willingen) 241; 2. Wilma Benirschke (Adorf) 239; 3. Waltraud Sadenaus (TV Jahn Willingen) 237.

1959 WLZ 08. 07.

Der Falsche war der Richtige

Höringhausen. In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir unter der Ueberschrift „Teppichhändler stahlen Uhr“ über den „Besuch“ einer dreiköpfigen Gruppe von Teppichhändlern in einem Haus in Dehringhausen. Zwei Stunden nach dem „Abschied“ der Händler war festgestellt worden, daß eine Damenarmbanduhr fehlte.

Gestern wurde in Höringhausen der Teppichhändler ermittelt. Eine Ueberprüfung seiner Personalien ergab, daß gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Mit dem Diebstahl in Dehringhausen steht der Verhaftete nicht in Verbindung. Wie sich gestern herausstellte, hatte ein Kind diese Uhr versehentlich mitgenommen.

1959 WLZ 21. 08. Vor dem Reichstag wird gepflügt



Sonnenfinder in Feld und Wald

Aus dem Leben unserer Eidechsen

Erst wenn die Strahlen der Frühlingssonne den Boden erwärmen, beginnt es sich unter Moos, welchem Laub und flachen Steinen zu regen. Hier und da lugt vorwitzig ein Köpfchen hervor, züngelt ein gespaltenes Zünglein, blickt ein Paar glänzende Augen prüfend umher. Für unsere Eidechsen ist der Winterschlaf beendet.

Da, wo niedriger Pflanzenwuchs trockene Hänge und Triften bedeckt, ist die graubraune Zauneidechse zuhause. Helle, schwarzbraun umringte Tupfen ziehen sich über ihre Rückenschuppen. Leuchtend grün verfärben sich im Frühjahr und Sommer die Flanken der Männchen. Sie ziehen ihr Hochzeitskleid an, bekämpfen einander und suchen die Gunst der Weibchen zu erringen. Nicht selten büßt einer der Kämpen dabei seine Hauptzierde, den langen Schwanz, ein. Aber keine Angst, der wächst wieder nach, nur nicht so schön wie zuvor. In einer warmen Mulde legen die Weibchen ihre Eier zwischen kleinen Steinen, in Erdspalten oder in Wurzelwerk ab und scharren sie zu. Nicht zu heiß und etwas feucht muß der sorgfältig ausgewählte Platz sein. Dann kümmert sich die Zauneidechsenmutter nicht mehr um das Gelege, und die Jungen, die nach sechs bis neun Wochen ausschlüpfen, sind völlig sich selbst überlassen. Nur wenige Zentimeter sind die Kerlchen groß, aber schon nach kurzer Zeit huschen sie auf den winzigen Füßchen umher und suchen nach kleinen Insekten.

Ungefähr zur gleichen Zeit — meist ist es Ende Juli, Anfang August — geht auch die kleinste unserer vier heil-

mischen Echsenarten, die Wald- oder Bergeidechse, an die Eiablage. Ihre Jungen sind in der weichen Eihaut aber schon so weit entwickelt, daß sie gleich beginnen, ihre Hülle zu sprengen. Selbst im hohen



Norden noch ist diese Eidechse daheim, und deshalb hat die Natur es so weise eingerichtet, daß ihre „Kinder“ lebend zur Welt kommen. Die Sommer sind dort zu kurz, und die wenigen Sonnentage würden kaum ausreichen, die Eier im Erdreich auszubrüten. Sonst sich die Bergeidechse, werden die Eier in ihrem Körper bebrütet, ist es kühl, wird die werdende Kinderschar im Mutterleib geschützt. Nur selten kann

1959 WLZ 16. 07. Eine erlebnisreiche Fahrt

Höringhäuser Jungen und Mädels besuchten Hamburg und Bremerhaven.

HÖRINGHAUSEN. Die drei oberen Klassen der Volksschule Höringhausen unternahmen eine dreitägige Fahrt nach Hamburg und Bremerhaven. Lehrer Steinbach wollte seine Schüler auf diesem Ausflug mit dem Landschaftsbild des norddeutschen Raumes bekanntmachen und das ist ihm in vollem Maße gelungen.

Unter dem Abschiedswinken der Eltern begann am Montag früh die Busfahrt in den hoffnungsvoll strahlenden Morgen. Während in den Tälern noch der Nebel wogte, vergoldete bald die Sonne den blauen Himmel. Über Scherfede rollte der Bus nach Beverungen an der Weser. Neben dem träge dahinfließenden Strom wurde eine kurze Rast eingelegt. Aber schon bald ging es unter frohem Gesang weiter über Hörter nach Hameln. Bei der Fahrt durch Hannover lernten die Mädels und Jungen den Verkehrsstrom einer Großstadt kennen. Hinter Hannover dehnte sich die typische Flachlandschaft Norddeutschlands. Weiter ging die Fahrt durch die Lüneburger Heide, deren höchste Erhebung mit seinen 169 m der Wilseder Berg ist. Immer häufiger tauchten schilfgedeckte Bauernhäuser auf. Als kurz vor Hamburg plötzlich der Regen in Strömen vom Himmel goß, konnte das der guten Laune der Reisegesellschaft nichts anhaben. Gegen Mittag wurde Hamburg erreicht und sogleich die Jugendherberge „Am Stintfang“ aufgesucht. Bei einer Rundfahrt durch Hamburg lernten die Höringhäuser Jugend und Mädels die bekannten Vergnügungs- und Geschäftsstraßen kennen. Sie staunten nicht wenig über den riesigen Verkehr, der in dieser Weltstadt herrscht. Vom Michel, Hamburgs Wahrzeichen, bot sich ein weiter Blick über das gesamte Stadtgebiet. Eindrucks voll waren auch das Rathaus, das eingehend besichtigt wurde.

Die zur Beseitigung der Wohnungsnot geschaffenen Hochhäuser am Grindel, und die prächtigen Promenadenstraßen mit ihren vornehmen Villen. Natürlich wurde auch die berühmte Alster gebührend bewundert.

Bei der Fahrt durch die Hamburger Altstadt konnte man einen Blick auf die riesigen Kontorhäuser (Chilehaus und Sprinkenhof) sowie auf die noch aus der Hansezeit stammenden Lagerhäuser.

Der zweite Tag begann mit einer Hafенrundfahrt. Mit tuckerndem Motor brachte ein Boot die jungen Menschen durch die gewaltigen Hafenanlagen. Was gab es da nicht alles zu sehen? Da lagen Schiffe aus allen Ländern der Welt. Große Hebekräne entluden und beluden die Frachter. Kleine wendige Barkassen flitzten durch das schmutziggraue Wasser. Sogar einige französische Kriegsschiffe, die hier gerade vor Anker lagen, konnte man bestaunen. Laut tönte das Lärmen der Maschinen von den Schiffswerften herüber, in denen bei Tag und Nacht gearbeitet wird. In den Docks der weltbekannten Werften wie Howaldtswerft, Stülckenwerft, Blohm und Voß und Deutsche Werft lagen große Überseedampfer die sich im Bau befanden oder überholt wurden.

Eingehend wurde auch das Hafengelände besichtigt. In den großen Verladehallen sind fast alle Länder der Erde mit ihren Erzeugnissen vertreten. Da türmen sich Stapel von Kaffeesäcken, Baumwolle usw. Auch viele Kraftfahrzeuge warten darauf, auf die Schiffe gehievt zu werden. Interessant war die Fahrt in den 465 m langen Elbkanal, der unter der Elbe herführt und um den eine Wegstrecke von um etwa sechs Kilometer verkürzt wird. Der Nachmittag war ausgefüllt mit dem Besuch des Tiergartens Hagenbeck und einer gerade dort stattfindenden Tierschau.

Am dritten Tag ging die Fahrt weiter gen Bremerhaven, wo an den Kais vor allem Passagierschiffe festgemacht hatten.

Stark beeindruckt waren die Höringhäuser von dem Anblick der „Bremen“, des größten, deutschen Passagierschiffes.

Einen wunderbaren Abschluß bildete die Fahrt bis an die Küste. Während, in weiter Ferne Schiffe vorüberglitten, ließ man sich von den heranstürmenden Wellen abkühlen. Dann brachte der Bus seine quicklebendige Fracht in die Heimat zurück. Als schließlich Waldecks Grenze wieder erreicht war, klang froh und dankbar unser Heimatlied „Mein Waldeck lebe hoch“ durch den späten Abend.

Wolfgang Kluß .

1959 WLZ 24. 08.

Wetterburg gewinnt Bergheimer Turnier

Das Handballturnier des TV Bergheim wurde vom TV Wetterburg nach Punkten gewonnen. Ueberraschend auf den zweiten Platz kam der TV 1850 Korbach vor Lütersheim ein. Eintracht Waldeck und Alt-Wildungen hätte man weiter vorn erwartet. Das Ergebnis des Turniers:

1. Wetterburg 10:2 Punkte, (Sieger und Pokalgewinner; 2. TV 1850 Korbach 9:3 Punkte; 3. Lütersheim 8:4 Punkte; 4. Bergheim 6:6 Pkt.; 5. Waldeck 5:7 Punkte; 6. Alt-Wildungen 3:9 Punkte; 7. Höringhausen 1:11 Punkte.

Eine aus den Kreismannschaften gebildete Auswahl unterlag in einem Freundschaftsspiel dem TV Elche Dingelbe (Bezirk Hildesheim) mit 12:16 (5:7). Es war ein verdienter Sieg der Gastmannschaft.

1959 WLZ 26. 08.

Höringhausen will Abwässerverband gründen.

Sitzung der Gemeindevertretung « Haushaltsplan verabschiedet

Höringhausen. Am Samstag fand im Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Nach Begrüßungsworten von Bürgermeister Stiehl wurde der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1959 verabschiedet. Der Plan schließt in Einnahme und Ausgabe im ordentlichen Haushalt mit 138 055,00 DM und im außerordentlichen - Haushalt mit 61 500,00 DM ausgeglichen ab. Die Steuersätze bleiben gegen über dem Vorjahr unverändert: Grundsteuer: A 105 v. H. Grundsteuer B 170 v. H. Gewerbesteuer 175 v. H. der Meßbeträge. Die Hand- und Spanndienste können wie bisher im Rahmen der Satzung abgeleistet werden.

Nachdem die Gemeinde bei der Domonialverwaltung ein Darlehen in Höhe von 50 000,00 DM aufgenommen hat, wurden folgende bauliche Maßnahmen beschlossen:

Instandsetzung des zweiten Schulraumes, Errichtung einer Transformatorenstation, Ausbau der Straße „Kübenborn“, Instandsetzung der ersten Lehrerdienstwohnung, Neuanlage einer Hauptwasseranlage im Baugebiet.

Der Feldweg „Neudorf“ soll, wie es in der Bürgerversammlung von der Mehrheit der Landwirte angeregt wurde, im Wege der freiwilligen Arbeitsleistung ausgebaut werden. Es soll versucht werden, auch künftig in gleicher Weise Feldwege auszubauen.

Im Anschluß daran wurde der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes in Korbach über die Jahresrechnung 1956 bekannt gegeben. Nach eingehender Beratung über die beanstandeten Punkte wurde dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung war im übrigen sauber und ordentlich geführt.

Der Hauungs-, Kultur-, und Wegebau-Plan für das Forstwirtschaftsjahr 1960 wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt. Der Einschlag von Kiefernstammholz erschien der Gemeindevertretung außerordentlich hoch. Es soll daher eine Rücksprache mit dem Forstamt erfolgen.

Zum Schiedsmann wurde Bürgermeister Fritz Stiehl und zu seinem Stellvertreter der zweite Beigeordnete Albert Rennert einstimmig wiedergewählt.

Als letzter Punkt der Tagesordnung stand die Abwässerbeseitigung der Gemeinde zur Debatte. Bürgermeister Stiehl unterrichtete die Gemeindevertretung über die Verfügung des Landrats und verlas ein Schreiben des Rechtsanwalts Dr. Hans Müller/Scholten in Lich.

Beanstande wurde sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von dem Rechtsanwalt die Einleitung von Jauche und sonstigen ungeklärten Abwässern in die Kanalisation. Aus diesem Grunde wurden bereits Überprüfungen einiger Anlagen innerhalb der Gemeinde vorgenommen.

Am 4. September soll eine Besprechung über diese Angelegenheit in der Gastwirtschaft Becker stattfinden, an der Vertreter des Regierungspräsidenten, des Wasserwirtschaftsamtes, des Landratsamtes, der Molkereigenossenschaft, der Fa. Mannesmann, der Gemeinde und des Solms- Lich'schen Hofgutes teilnehmen. Es soll die gemeinsame Errichtung einer Kläranlage angestrebt werden und ein Abwasserverband, dem die Molkerei, das fürstliche Hofgut und die Gemeinde angehören, gebildet werden.

Eine Beschlußfassung der Gemeindevertretung soll erst nach dieser Besprechung erfolgen.

1959 WLZ 10. 09.

Höringhausen. Ueber den Schulausflug nach Hamburg wird die Schule (Lehrer Steinbach) am Mittwochabend, 16. 9., im Gemeindesaal berichten. An dem Abend, zu dem alle Eltern und Freunde der Schule eingeladen sind, werden Farblichtbilder und ein Tonfilm gezeigt.

1959 WLZ 17. 09.

Drei Tage Jubiläumskirmes in Höringhausen

Höringhausen. Nach langen Jahren gelang es den Höringhäuser Kirmesburschen wieder einmal, eine wirklich gelungene Kirmesfeier aufzuziehen. Man hatte sich besonders angestrengt, da die Höringhäuser Kirmes in diesem Jahr zum 75. Male gefeiert wurde. Aus den umliegenden Ortschaften waren zahlreiche Besucher erschienen.

Als am Samstagabend die Kapelle Herz As zum Tanz aufspielte, war der Saal Frese und das angebaute Festzelt bis auf den letzten Platz gefüllt. Wenn man sich auch auf der Tanzfläche schob und quetschte, so tat das der guten Laune noch lange keinen Abbruch.

Sonntagnachmittag fand der traditionelle Kirmeszug statt, der viele Überraschungen brachte. Vom Zigeunerwagen bis zufahrradfahrenden Clowns war alles zu sehen. Da war die nachgebildete Mondrakete auf einem einem Trecker montiert, die im Alltag ein ganz solides Jauchenfaßdasein führt. Der am Abend stattfindende Tanz brachte wieder Rekordbesucherszahlen. Nicht nur die Teenager schwangen ihr Tanzbein, auch die älteren Jahrgänge kamen auf ihre Kosten.

Am Nachmittag fand die Verlosung statt, bei der es von der Seifendose bis zum auch etwas greisen Radioapparat, von der Luftpumpe bis zum Fotoapparat zugewinnen gab. Und abends ging weiter mit Tanz und froher Unterhaltung.



Kirmesbursche war ich
öfter mal. Hier Bilder aus
dem Jahr 1959



Bilder von der Kirmes 1959







Interessanter Turnwettkampf in Höringhausen

Waldecker Gauriege trifft auf die Riege des TV Jahn Willingen

Das Winterprogramm des Turngaues Waldeck beginnt am Sonntag mit einem äußerst interessanten Turnwettkampf: in Höringhausen messen sich die Riege des TV Jahn Willingen und eine zusammengestellte Mannschaft der Waldecker Gauriege. Die Willinger Riege gehört sonst geschlossen zur Gauriege. Der waldeckische Zehnkampfmeister Friedrich Leithäuser, Walter Kesper, die Zwillingbrüder Axel und Peter Thiel, Wilhelm Sadenau und Herbert Püttmann stellen eine leistungsmäßig fast ausgeglichene Riege, die eine beachtliche Wettkampferfahrung hat. In der Waldecker Gauriege stehen dagegen mehrere Neulinge, so daß es dieser Riege recht schwer wird, gegen die Willinger zu bestehen.

Von dieser Waldecker Gauriege sind in erster Linie der Marburger Sportstudent Christian Engelhard aus Külte und der Leibacher Heinrich Habermann zu nennen, die beide zum Gauriegenstamm gehören. In den letzten Jahren hat sich Rudi Kolb vom TV Korbach stark in den Vordergrund geschoben. Er dürfte leistungsmäßig einigen Willinger Turnern ebenbürtig sein. Der noch junge Mengerinhäuser Willi Zimmermann konnte sich bei den letzten Gaumeisterschaften im Spitzenfeld behaupten. Debütanten in der Gauriege sind Dieter Rövekamp und Diet-

helm Münch vom TV Korbach (beide noch Jugendliche).

Höringhausen, der Austragungsort dieses Vergleichskampfes, war einstmals eine turnerische Hochburg. Auch heute noch ist in Höringhausen das Interesse für das Turnen sehr groß. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Wettkampf reibungslos durchzuführen und den teilnehmenden Mannschaften und Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Ausrichter ist der TV 08 Höringhausen.

Der Wettkampf besteht aus einem Kürfüßkampf. Zu einer Mannschaft gehören jeweils sechs Turner. Vier Kampfrichter werten bei diesem Wettkampf: Heinrich Kramer (Willingen), Heinrich Frese (Höringhausen), Max Willischer (Korbach), Willi Heckmann (Korbach). Die Leitung des Kampfes hat der waldeckische Kunstturnwart Helmut Kramer.

Ein recht spannender Kampf ist auch um den Einzelsieg zu erwarten. Es bleibt abzuwarten, ob es Christian Engelhard (Külte) gelingen wird, dem sehr zuverlässigen Friedrich Leithäuser (Willingen) den ersten Platz streitig zu machen.

Der Wettkampf beginnt um 14.30 Uhr im Saal des Gasthauses Frese.

Fr. S.

1959 WLZ 19. 10.

Willinger Turner siegten wie erwartet

Gauriege unterlag In Höringhausen 209,55:215,15 - Friedrich Leilhäuser holte sich den Einzelsieg vor Christian Engelhard 21545:209,55 Punkten gewann die Riege des TV Jahn Willingen erwartungsgemäß gestern in Höringhausen den Vergleichskampf mit der Gauriege Waldeck. Doch es sei gleich vorweg gesagt: der Begriff „Gauriege“ irritiert etwas, da die Willinger natürlich zur Waldecker Gauriege gehören und die gestrige Gauriege eigentlich nur ein Rumpf Team war. Das soll den Erfolg der Willinger keinesfalls schmälern, denn die Turner aus dem Upland bewiesen an allen Geräten gediegenes Können. Den Einzelsieg holte sich der waldeckische Zehnkampfmeister Friedrich Leithäuser (TV Jahn Wiltingen) mit 45,10 Punkten vor dem Külter Sportstudenten Christian Engelhard (41.55 Punkte).

1959 WLZ 06. 11.

Dokumentarfilme für die politische Bildung

Höringhausen. Im Rahmen des Volksbildungswerkes wurden in der vergangenen Woche die beiden Dokumentarfilme „Berlin – Schicksal einer Stadt“ und „Die Sitzung ist eröffnet“ im hiesigen Gemeindesaal vorgeführt.

Zu Beginn dankte Lehrer Steinbach für das große Interesse, das den Abenden des Volksbildungswerkes bisher entgegengebracht wurde und gab einen Überblick über die im kommenden Winter vorgesehenen Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben wären hier der Spielfilm „Stresemann“, der das Leben des berühmten Staatsmannes schildert, und ein Bericht über „China“, das zur Zeit im Mittelpunkt des Weltinteresses steht. Zum Berlin-Problem meinte Lehrer Steinbach, alle Bewohner der Bundesrepublik müßten sich um diese Stadt kümmern.

In knapp 40 Minuten zeigte der Dokumentarfilm das Schicksal einer Viermillionenstadt, und zwar von der Machtübernahme 1933 bis zur heutigen Zeit. Furchtbare Bilder der Zerstörung, der Not und des Elends im und nach dem Kriege beeindruckten die Zuschauer sehr. Sie sahen, wie diese Stadt in Schutt und Asche sank, wie diese Stadt ein Jahr lang aus der Luft versorgt wurde, und wie sie aus dem „Nichts“ wieder erbaut wurde. Die Worte Ernst Reuters „Ihr Völker dieser Welt schaut auf diese Stadt und erkennt, daß ihr diese Stadt nicht zugrunde gehen lassen dürft“ werden so schnell nicht vergessen werden. Der zweite Film „Die Sitzung ist eröffnet“ zeigte in objektiver Weise, wie unsere Bundesrepublik regiert wird. Der Film führte die interessierten Zuschauer in den Plenarsaal des Bundeshauses, zu einer Bundestagsdebatte.

Sachliche und ruhige Redner wechselten oft ab mit den etwas temperamentvolleren. Bekannte Politiker sah man hier bei ihrer Arbeit im Ältesten Ausschuß oder in irgend einem Arbeitsausschuß.

Es war ein Lehrfilm, wie man sich ihn nicht besser wünschen kann.

Lehrer Steinbach war mit dem Besuch dieser Veranstaltung sehr zufrieden, und er meinte, daß sich der Kauf des Tonfilmgerätes gelohnt hätte.

1959 WLZ 10. 11.

Klarer Wildunger Tischtennis-Sieg

VfL Bad Wildungen — TV Höringhausen 7:0

Klar und überlegen holte sich die Wildunger TT-Mannschaft die Punkte im Wettkampf gegen den TV Höringhausen. Alle sieben Begegnungen wurden in glatten Zweisatzkämpfen gewonnen. Im einzelnen spielten (Wildungen zuerst genannt): Müller/Fischer. — Pfeiffer/Götte 21:11, 21:7; Linck/Sya — Frese/Kluß 21:8, 21:13; Müller — Kluß 21:11, 21:18; Linck — Frese 21:14, 21:9; Sya — Götte 21:8, 21:9; Fischer — Pfeiffer 21:7, 21:13; Müller — Frese 21:14, 21:5.

1959 WLZ 19. 11.

Feierstunde am Ehrenmal

Höriinghausen. Feierlich wurde auch in Höriinghausen der Volkstrauertag begangen. Die örtlichen Vereine (Turnverein, Feuerwehr, Lanjugend und VdK) sowie die Schuljugend nahmen gemeinsam an einem Gottesdienst teil, den Pfarrer Tillmans leitete. Danach wurde die Feierstunde am Ehrenmal der Gefallenen abgehalten. Pfarrer Tillmans gedachte in einem kurzen Gespräch der Gefallenen der beiden Weltkriege. Der 1. Vorsitzende der Landjugendgruppe und ein Mädchen der Volksschule trugen Gedichte vor. Bürgermeister Stiehl erinnerte an die schrecklich Folgen des Krieges und betonte, daß wir Lebenden unter keinen Umständen unsere Toten vergessen dürften. Danach legte der Bürgermeister im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder, weitere Kranzniederlegungen erfolgten im Auftrage der örtlichen Vereine und durch die Schule. Lieder des Gesangvereins trugen zur feierlichen Gestaltung der Gedenkstunde bei. Zum Schluß erklang gemeinsam das Lied von „Guten Kameraden“.

1959 WLZ 29. 11. In der Bestenliste des Kreises Waldeck

1500-METER-LAUF	
Dieter Volke * (SV Korbach 09)	4:19,8
Walter Mitze (TV Korbach)	4:24,5
Eberhard Kluß (TV Höriinghausen)	4:27,8
Karl-Heinz Behle (SC Willingen)	4:27,8
Manfred Kramer * (SC Willingen)	4:29,3
Klaus Schelten * (TV Willingen)	4:30,2
Hans Kudlata (TV Höriinghausen)	4:37,7
Wolfgang Brüning * (Willingen)	4:41,2
Walter Böhm (TV Korbach)	4:41,4

1959 WLZ 24. 11.

Forstwirtschaftsplan wurde angenommen

Gemeindevertreterversammlung in Höringhausen

Höringhausen. Am Freitag fand im Gemeindegemeinschaftssaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zu Beginn gedachte man des kürzlich verstorbenen Gemeinderatsmitgliedes Wilhelm Schäfer.

Die Debatte wurde mit einem Antrag des Landwirts Heinrich Simon, Rücksmühle, eröffnet, der für den Ausbau der Feldwege um die Anrechnung von drei Gespänn Tagen gebeten hatte. Die Gemeindevertretung war der Ansicht, daß die Instandsetzung von gemeindeeigenen Feldwegen Aufgabe der Gemeinde sei. Man werde daher Sorge tragen, daß die betreffenden Feldwege sobald wie möglich instandgesetzt werden. Sodann verlas Bürgermeister Stiehl den Forstwirtschaftsplan für 1960, der bei der letzten Sitzung zurückgestellt worden war. Der Plan wurde angenommen, nachdem er den Wünschen der Gemeindevertretung entsprechend abgeändert worden war.

Danach gab Gemeindegemeinschaftsrechner Ernst Frese eine Uebersicht über die in diesem Rechnungsjahr bisher geleisteten Ausgaben. Bürgermeister Stiehl erklärte hierzu, daß er einen Bericht über die derzeitige Finanzlage nicht geben könne, da größere Ausgaben bisher nicht getätigt worden seien. Bis jetzt seien lediglich die Beträge für den Ankauf von Schulmöbeln und zweier Bullen sowie der Zuschuß für die Instandsetzung

des Pfarrhauses gezahlt worden. Die Kosten für die Instandsetzung der Schulklasse und den Bau des Transformatorhauses seien noch nicht bekannt, da Rechnungen noch nicht vorliegen. Der Finanzausschuß wurde angewiesen, sich ein eingehendes Bild über die Finanzlage der Gemeinde zu machen.

Im Anschluß daran wurden die auf die Ausschreibung eingegangenen Kostenvoranschläge dreier Baufirmen für den Ausbau der Straße Kübenborn verlesen. Der Auftrag soll der Fa. Wachenfeld erteilt werden, die das günstigste Angebot abgegeben hatte.

Der Gestattungsvertrag zwischen Bundesbahn und Gemeinde, der den Bau von Wasserleitungsrohren auf bundesbahneigenem Gelände regelt, stand danach zur Diskussion. Nach eingehender Beratung wurde er gebilligt. Einem Antrag des Kirchenvorstandes auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung von 25 Stühlen und drei Beleuchtungskörpern wurde stattgegeben. Der Zuschuß wurde auf 300 DM festgesetzt. Zwei Anträge auf Ueberlassung von Baugelände wurden zur Klärung einiger Fragen zurückgestellt, einem dritten Antrag wurde stattgegeben. Der Antrag auf Errichtung einer Stützmauer hinter dem Gemeindehaus wurde zurückgestellt. Die Ausgabe soll im nächsten Rechnungsjahr berücksichtigt werden.

1959 WLZ 22. 12.

Die Entwicklung der Landschule ;

Sitzung des Gemeindegemeinschaftsvorstandes in Höringhausen

HÖRINGHAUSEN. Der Gemeindegemeinschaftsvorstand — bestehend dem Bürgermeister, dem Lehrerkollegium, je zwei Vertretern des Gemeinderates und des Elternbeirates sowie dem evangelischen Ortspfarrer und einem Vertreter der katholischen Kirchengemeinde befaßt sich in seiner Sitzung am 18. Dezember mit wichtigen Fragen zur Entwicklung des Schulwesens auf dem Lande.

Zunächst wurde der mit einem Kostenaufwand von 5 000 DM neu hergerichtete zweite Klassenraum besichtigt. Durch den Ausbau des Kellergeschosses konnte ausreichender Raum für die Lagerung von Koks gewonnen werden. Der versiegelte Parkettfußboden ist leicht sauber zu halten und bewährte sich bereits im ersten Klassenzimmer seit zwei Jahren. Der Einbau von Wandschränken vergrößerte die benutzbare Fläche beträchtlich. Neue moderne Schulmöbel geben dem Klassenraum eine freundliche Note. Der hierfür ausgeworfene Betrag belief sich auf 3 500 DM. Der Gemeindevorstand sprach seine Anerkennung aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Gemeindevorstand und Gemeindevertretung im kommenden Haushaltsjahr die Instandsetzungsarbeiten am Schulgebäude zum Abschluß bringen.

Eine rege Aussprache befaßte sich mit der künftigen Entwicklung des Schulwesens auf dem Lande. Hauptlehrer Steinbach gab einen Überblick über Anregungen des viel beachteten Rahmenplanes des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen. Die gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Entwicklung erfordern einen angemessenen Bildungsstand der tragenden Schicht unseres Volkes, die aus der Volksschule hervorgeht. Er gab zu bedenken, welch ein entscheidender Umbruch sich sowohl in . der Landwirtschaft, als auch im Handwerk, in der Industrie und der Wirtschaft vollzogen hat. Die wenig gegliederte Landschule prägte in der Vergangenheit Generationen unserer Landbevölkerung. Sie muß jedoch nun den wachsenden Anforderungen an den Menschen unserer Tage angepaßt werden, sowohl durch neue Inhalte als auch in neuen Formen. Die neuen Aufgaben erfordern auf dem Lande ein sinnvoll gegliedertes Schulsystem. Man plant die Zusammenfassung der Schüler mehrerer Dörfer zu Mittelpunktschulen.

Der Lehrer unterrichtet dann nicht mehr wie in der einklassigen Schule acht Jahrgänge zugleich, sondern kann dem von ihm betreuten einzelnen Jahrgang ein Mehrfaches an Zeit widmen. Die speziell in der kleinen Landschule entwickelten Unterrichtsverfahren, die die Selbständigkeit der Schüler fördern sollen noch sinnvoller bei der Betreuung verschiedener Begabungsstufen einer Jahrgangsklasse angewendet werden. Der Lehrer ist in der Lage, auf das einzelne Kind besser einzugehen und ihm gerecht zu werden. Darüber hinaus ergänzen sich die Lehrkräfte einer Mittelpunktschule in günstiger Weise. Jede Lehrkraft kann in den Fächergruppen eingesetzt werden, in denen sie besonders gut ausgebildet ist. Nach einem Beschluß der Kultusministerkonferenz wird das neunte Schuljahr in absehbarer Zeit eingeführt. Es soll nicht lediglich den bisherigen acht Schuljahren angehängt werden. Nach dem Gutachten des Deutschen Ausschusses von 1956 kann es nur in Sammelklassen benachbarter Dörfer mit Erfolg verwirklicht werden. Es wäre also ein Anfang mit der Zusammenfassung des neunten Schuljahres in Mittelpunktschulen zu machen. Der Gemeindeschulvorstand ist daher der Auffassung, daß man durch geeignete Maßnahmen ein neuntes Schuljahr auch in Höringhausen ermöglichen sollte. Er regte an, auch die Elternschaft in Elternabenden mit diesen Problemen bekannt zu machen.

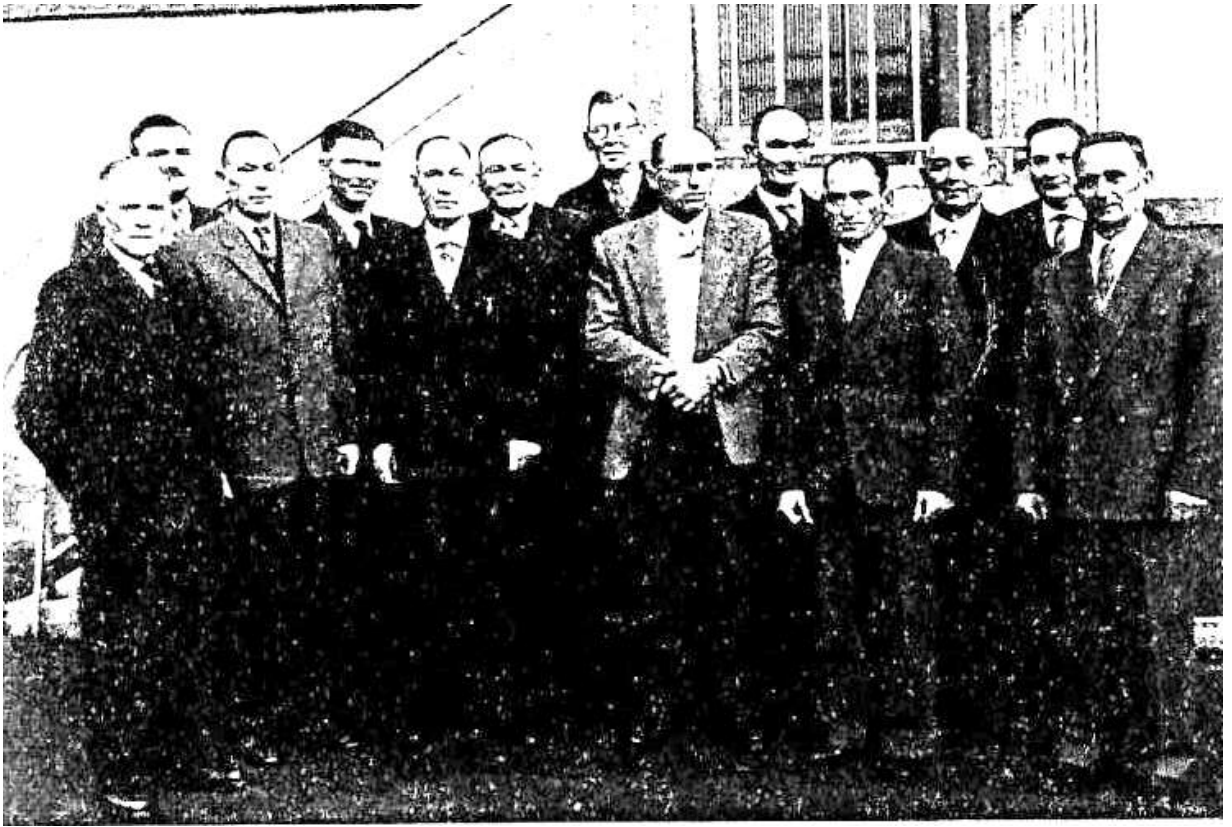
XXIII 1959 23. 12.

70 Jahre Raiffeisen-Kasse Höringhausen Jubiläumsfeier mit Ehrung von Rechner und Vorstandsmitgliedern Höringhausen.

Zu einer schlichten Feierstunde fanden sich die Verwaltungsorgane der Raiffeisenkasse im Raiffeisenhaus zusammen. Galt es doch das 70jährige Bestehen der Raiffeisenkasse in Verbindung mit der Ehrung zweier verdienter Vorstandsmitglieder sowie des Rechners zu feiern. Zu Beginn gab Vereinsvorsteher Emmeluth einen kurzen Bericht über die verflossenen 70 Jahre seit dem Bestehen der Raiffeisenkasse Höringhausen, die zu den größten des Kreises Waldeck zählt (mit einem Umsatz von 71/2 Millionen im Jahre 1958). Zu Gast waren der Verwalter des Kornhauses Sachsenhausen sowie der Unterverbandsdirektor des Kreises Waldeck, Rektor Wetekam, Arolsen. Die zwei Vorstandsmitglieder Karl Frese und Ludwig Göbel sind 25 Jahre in der Verwaltung der Raiffeisenkasse tätig. Außerdem ist Heinrich Figge 25 Jahre Rechner der - Raiffeisenkasse Höringhausen.

Die Geschäfte des Rechners liegen bereits seit 65 Jahren im Hause Figge. Der Vater Figge war 40 Jahre, von 1893 bis 1933, Rechner der Kasse und wurde dann von seinem Sohn abgelöst. Unterverbandsdirektor Wetekam, Arolsen, überreichte den drei Jubilaren, und zwar dem Rechner Heinrich Figge die Silbernadel des Raiffeisenverbandes und eine Ehrenurkunde für 25 jährige Tätigkeit als Rechner, und den beiden Verwaltungsmitgliedern Karl Frese und Ludwig, Göbel die bronzene Ehrennadel des Raiffeisenverbandes sowie die Ehrenurkunde für 25 jährige Tätigkeit in der Verwaltung der Raiffeisenkasse.

Bilder von der Raiffeisen - Kasse



Sängertreffen der Männerchöre Basdorf und Höringhausen

Höringhausen. Die Vorstände beider Vereine kamen bei einer Besprechung in Basdorf überein, am 16. Januar in Höringhausen ein Konzert zu veranstalten, dessen zweiter Teil der leichten Unterhaltung und Muse gewidmet sein soll. Bei dem Sängertreffen werden verdiente Sänger geehrt werden.